


Schweizerischer Katholischer  Presseverein

Association Catholique Suisse pour la  Presse

## Jahresbericht 2006



*Mitten im Flecken Beromünster*

### Inhaltsverzeichnis

Willkommen in Beromünster	3
Herzlichen Dank für die Überweisung Ihres Mitgliederbeitrages 2007	4
Neue Dienstleistung für Mitglieder PDF der „Christ und Welt“-Seiten	5
1. SKPV: Kurzbericht über die Vereinstätigkeit	6
1.1 „Christ und Welt“	
1.2 Schweiz. Kath. Pressesekretariat	
1.3 Medienhaus Perolles 36	7
1.4 Berichte, Medienkommission und Kipa-Apic	8
1.5 Vertretung bei Partnerorganisationen	9
1.6 Generalversammlung 2006	
1.7 Erfolgsrechnung 2006	10
1.8 Bilanz per 31. Dezember 2006	11
1.9 Bericht der Kontrollstelle	
1.10 Mehrwertsteuer-Krimi im Pressesekretariat	12
2. Berichte über die Tätigkeit der Partnerorganisationen	17
2.1 Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz	
2.2 Schweizerischer Verein Katholischer Journalistinnen und Journalisten	19
2.3 Katholische Internationale Presseagentur Kipa-Apic	22
Christliche Medienchronik 2006/2007	26
Organe des Schweizerischen Katholischen Pressevereins	35
Umschlagfoto: Ludwig Suter, Beromünster	



## Willkommen in Beromünster

Der Presseverein hat sich dieses Jahr für seine Generalversammlung Beromünster als Tagungsort ausgesucht. Der Flecken hat seinen Namen vom Chorherrenstift Beromünster, dessen Stiftskirche St. Michael mit ihrem Turm den Ort prägt. Landesweit bekannt geworden ist Beromünster mit dem 1931 eröffneten Radiosender gleichen Namens. Aber schon viel früher spielte Beromünster in der

Schweizer Medienszene eine bedeutende Rolle. In Beromünster vollendete 1470 der aus Laufen stammende Stiftskanonikus Helias Helye auf seiner Druckpresse das Buch „Mammotrectus“, eine Art Wörterbuch zur Bibel. Es galt lange Zeit als erstes gedrucktes Buch der Schweiz und Beromünster damit als erster Schweizer Druckort. Der Kanonikus zeigte damals also Innovationsfreude, und das ist allen in der katholischen Medienlandschaft Tätigen auch heute zu wünschen. *mav*

## **Herzlichen Dank für die Überweisung Ihres Mitgliederbeitrages 2007**

Liebe Mitglieder und Gönner  
Sehr geehrte Kollektivmitglieder

Der Presseverein versteht sich mit seinen rund 1700 Mitgliedern (davon 120 Kollektivmitglieder und Gönner) primär als Förderverein der zweisprachigen Katholischen Internationalen Presseagentur Kipa/Apic mit Sitz in Freiburg i. Ü. Die Kipa leistet im Bereich der Information über katholische und andere religiöse sowie gesellschaftliche Themen unersetzliche Dienste.

Daneben obliegt dem SKPV die Verantwortung für das Verlagsprojekt "Christ und Welt". Es besteht in der Produktion von Zeitungsseiten mit aktuellen und vertiefenden Beiträgen über religiös-gesellschaftliche Themen durch die "Neue Luzerner Zeitung". Die Seiten erscheinen in mehreren Schweizer Tageszeitungen mit einer Auflage von rund 200'000 Exemplaren.

Der SKPV ist ferner Träger des Schweizerischen Katholischen Pressesekretariats in Freiburg, das nicht nur für den SKPV, sondern auch für andere katholische Medienorganisationen wichtige Aufgaben wahrnimmt.

Der SKPV zählt auch künftig auf das Wohlwollen seiner Mitglieder und Gönner und dankt Ihnen allen schon jetzt für die Überweisung des Mitgliederbeitrags und der Spende, die Sie sicher schon mit dem früher zugesandten Einzahlungsschein gemacht haben.

Der Mitglieder-Beitrag beträgt  
Fr. 40.- für Einzelmitglieder  
Fr. 150.- für Kollektivmitglieder

Wir bitten Sie, den Betrag bis Ende Juni 2007 zu überweisen (Schweizerischer Katholischer Presseverein, 80-2662-6). Ihr Mitgliederbeitrag und die eventuelle zusätzliche Spende sind die unabdingbare Grundlage für unser Wirken.

Dafür danken wir Ihnen!

Vorstand

## Neue Dienstleistung für Mitglieder

„Kipa-Woche“ zum Vorzugspreis

Die Mitglieder des Schweizerischen Katholischen Pressevereins können die „Kipa-Woche“, die vierseitige Zeitschrift mit Artikeln und Kurzmeldungen der vergangenen Woche, zu einem Vorzugspreis abonnieren. Ein Muster davon finden Sie auf [www.kipa-apic.ch](http://www.kipa-apic.ch).

Für Fr. 47.– im Jahr erhalten Sie jede Woche das Neueste aus Kirche, Religionen und Gesellschaft in einer gut lesbaren Form als vierseitige PDF-Datei per E-mail. Normalerweise kostet dieser Dienst Fr. 69.40. Wenn Sie die Zeitschrift per Post erhalten möchten, kommen die Druck- und Portokosten dazu. Der Son-

derpreis für Pressevereinsmitglieder beträgt für die Kipa-Woche per Post Fr. 118.90.

Beantragen Sie Ihr Vorzugsabonnement für „Kipa-Woche“ per E-Mail unter der Adresse [presseverein@kath.ch](mailto:presseverein@kath.ch) und geben Sie ihre Mitgliedernummer und Adresse an.

### Auch „Christ und Welt“-Seiten

Weiterhin kostenlos können sich die Mitglieder des Pressevereins die wöchentliche Zeitungssseite „Christ und Welt“ als PDF per E-mail zusenden lassen. Schicken Sie uns eine kurze Mitteilung auf [presseverein@kath.ch](mailto:presseverein@kath.ch) mit dem Vermerk: „Christ und Welt“ und Ihrer Adresse, damit wir Sie in der Mitgliederdatei finden können.

## Kennen Sie die Geschichte des Klosters Mariastein?

Sie haben kein Handbuch zur Hand, keine Geschichte des Benediktinerordens in der Schweiz - und möchten doch gerne rasch und unkompliziert erfahren, wann das Kloster gegründet, welchen Weg es seither gegangen ist.

Da gibt es eine einfache Lösung:

## Archiv Kipa-Apic

# 1. SKPV: Kurzbericht über die Vereinstätigkeit

## 1.1 "Christ und Welt"

Das vom SKPV getragene Projekt "Christ und Welt" will mit christlichen und religiösen Themen in säkularen Printmedien präsent sein – im Sinne des Pastoralplanes für Kommunikation und Medien der katholischen Kirche der Schweiz. Das geschieht durch die Publikation von Zeitungsseiten dieses Inhalts. Auf Anfang 2006 gestaltete die „Neue Luzerner Zeitung“ (mit weiteren fünf Titeln der Urschweiz) ihre „Religion und Gesellschaft“-Seite so um, dass jeweils neben einem grossen Hauptartikel rechts eine Predigtspalte steht und der untere Drittel von einem Serviceteil mit Gottesdienstzeiten eingenommen wird. Damit die Seite auch für die weiteren Abnehmer im Rahmen des Projektes „Christ und Welt“ attraktiv ist, wurde mit der NLZ ausgehandelt, dass dieser Serviceteil durch einen Artikel zum Themenbereich und eine Kurzmeldungsspalte ersetzt wird.

Die so aufbereitete Seite wird den Abnehmerzeitungen "Oltnen Tagblatt" und "Basellandschaftliche Zeitung" übermittelt und vom Presseverein im PDF an seine daran interessierten Mitglieder weiterverbreitet. Da die vom auf-

gelösten Verlegerverband mit dem Projekt übernommenen Geldmittel schon Mitte 2005 aufgebraucht waren, aber die Landeskirchen, in deren Gebiet die Zeitungsseiten des "Christ und Welt"-Projekts erscheinen, nur zögerlich Beiträge sprechen, war das Projekt Ende 2006 ernstlich gefährdet. In letzter Minute konnte dann noch ein Sponsor gefunden werden, so dass das Projekt auch im Jahr 2007 weitergeführt werden kann. Den Kantonalkirchen, die weiterhin das Projekt „Christ und Welt“ unterstützen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der SKPV ist auch weiterhin bemüht, neue Abnehmer für dieses Projekt zu interessieren. Es bestehen mehrere interessante Kontakte. Den Presseverein stört jedoch nach wie vor, dass die NLZ das Kipa-Material nur ausnahmsweise für die Produktion der Seite verwendet.

## 1.2 Schweiz. Kath. Pressesekretariat

Dem SKPV obliegt die Führung des Schweizerischen Katholischen Pressesekretariats und des Medienhauses Perolles 36, das Dienstleistungen für alle in diesem Jahresbericht erwähnten

Partnerorganisationen erbringt. Für diese Aufgaben stehen dem Pressesekretariat Antoinette Scheuber, Marianne Stübi und der Geschäftsführer Hans Rahm zur Verfügung. Das Pressesekretariat betreut die rund 1'700 Mitglieder des SKPV, die Kundinnen und Kunden der Kipa/Apic sowie alle Pfarreien der Schweiz bei der Durchführung des jährlichen Mediensonntags der katholischen Kirche – eine vielseitige und intensive Arbeit. Dafür und für die langjährige und nicht selbstverständliche gute Zusammenarbeit herzlichen Dank.

### **1.3 Medienhaus Perolles 36**

Seit Juni 2003 sind die Kipa/Apic, das Schweiz. Kath. Pressesekretariats und die Bildagentur Ciric im "Medienhaus" Boulevard de Perolles 36, das dem Pauluswerk gehört, untergebracht. Bei den Nachbarinnen, den Paulus-schwestern, wird noch ein zusätzlicher Archivraum im Schwesternhaus benützt. Im Sommer 2006 wurde das Tiefparterre mit der nötigen Computer- und Stromverkabelung versehen, die Beleuchtung verbessert und damit der Umzug der deutschsprachigen Redaktion ins Tiefparterre vorbereitet, der dann im August erfolgte. Die Archive wur-

den zusammengezogen und einiges in den Archivraum im Schwesternhaus verschoben, um den nötigen Platz freizumachen. Der Server wurde aus seinem Kämmerchen in eine neue Kammer unter der Treppe verschoben und der frei gewordene Raum für ein kleines Interview- und Stillarbeitszimmer hergerichtet. Im Dachgeschoss wurde die französischsprachige Redaktion räumlich umgestellt und ein Versammlungsbereich geschaffen. Das Pauluswerk beteiligte sich an den nötigen Arbeiten personell und finanziell, herzlichen Dank.

Ende 2006 erfolgte ein tiefer Einschnitt in den Tätigkeiten im Medienhaus Perolles 36, die Photoagentur Ciric sah sich wegen eingebrochenem Absatz und Streichung der Subventionen gezwungen, ihre Tätigkeiten einzustellen. Die beiden Mitarbeiter, Alexandra Snegin und Christoph von Siebenthal, mussten entlassen werden. Der Präsident, Michel Monney, sucht noch eine neue Heimat für das reiche Bildmaterial. Der ehemals französische Ableger Ciric France, der unter dem Dach des von den Assumptionisten geführten Verlages Bayard Presse vor einigen Jahren wieder erstarkte, ist an der Weiterführung der Aktivitäten von Ciric Schweiz nicht interes-

siert. Der aufgelaufene Schuldenberg vor allem bei der Fédération des paroisses vaudaises wird mit Hilfe der letzten Subventionen im Jahre 2007 und ausserordentlichen Beiträgen der römisch-katholischen Zentralkonferenz (RKZ) abgebaut.

#### **1.4 Berichte, Medienkommission und Kipa-Apic**

Im September 2005 wurde das Papier „Pastorale Prioritäten und finanzielle Realitäten im Bereich gesamtschweizerischer Projekte der katholischen Kirche in der Schweiz (PaPriKa)“ von der Bischofskonferenz zur Publikation freigegeben. Es soll Verbesserungen und Konzentration auf das Wesentliche bringen. Die Medienkommission soll wieder vermehrt inhaltlich zum Medienbereich arbeiten und Finanzkompetenzen abgeben.

In die gleiche Richtung gehen auch die Empfehlungen des Berichtes von Dr. Reinhold Jacobi im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz. Der deutsche Medienexperte führte im Jahr 2006 zahlreiche Gespräche und lieferte Ende Februar 2007 seinen Bericht zu den Informationsflüssen in der katholischen Kirche in der Deutschschweiz ab

(<http://www.kath.ch/sbk-ces-cvs/pdf/berichtjacobi.pdf>).

Ein weiterer Bericht, nämlich von der Unternehmensberatung Schiess zur Umgestaltung des Generalsekretariates der Schweizer Bischofskonferenz, wurde von der Bischofskonferenz entgegengenommen und seine Umsetzung an der Sitzung der Stabskommissionen der Bischofskonferenz im Frühjahr 2006 vorgestellt. Das Sekretariat der Medienkommission soll aus dem katholischen Pressesekretariat herausgelöst und in das Generalsekretariat der Bischofskonferenz eingegliedert werden. Der Zeitpunkt und die genauen Modalitäten blieben bis Ende 2006 noch offen. In Diskussion ist derzeit die Weiterführung der Kollekte des Mediensonntags durch den Presseverein.

Auch auf die Presseagentur Kipa-Apic kommen in nächster Zukunft strukturelle Veränderungen zu. Im Juni 2006 lieferte Hermann Battaglia seinen Bericht „Kipa – KM: Prozess 2010, Eliminierung von Doppelspurigkeiten – Nachhaltige Lösungen für die Zukunft“ an die Kipa-Apic, den Katholischen Mediendienst (KM) in Zürich und die RKZ ab. Ein gemeinsam erarbeiteter Lösungsvorschlag wurde dann im August 2006 vom KM in letzter



Minute abgelehnt. Auch der Jacobi-Bericht enthält weitgehende Vorschläge für die Arbeit und Zusammenarbeit von Kipa-Apic und KM. Bis Ende Juni 2007 müssen die beiden Organisationen nun einen Vorgehensplan an die RKZ abliefern, an dem derzeit intensiv gearbeitet wird.

## 1.5 Vertretung bei Partnerorganisationen

Sr. Thérèse-Ursula Rotzler und Jan Probst haben Einsitz in der Kommission des **Prälat-Meier-Fonds**. Dieser Fonds ist ein verwalteter Vermögensteil des **Schweizerischen Vereins Katholischer Journalistinnen und Journalisten** mit dem Zweck, den Nachwuchs sowie die Fort- und Weiterbildung von Medienleuten zu fördern. Insbesondere wird damit das Refresherprogramm der Union Catholique Internationale de la Presse (UCIP) in Genf und der vom Journalistenverein vergebene Medienpreis an junge Journalisten unterstützt. Markus Vögtlin vertritt unseren Verein im **Kipa/Apic**-Vorstand, Jan Probst in der **Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz SBK**.

## 1.6 Generalversammlung 2006

Rund 50 Personen nahmen am ersten Journée des médias chrétiens romands am 10. Juni 2006 in Saint-Maurice teil, in dessen Rahmen auch die SKPV-Generalversammlung stattfand. Die Ausstellung der beteiligten Medienhäuser, die Führung durch das 100 Jahre feiernde Augustinuswerk und das Podiumsgespräch zur Frage „L'information religieuse, survalorisée ou maltraitée?“ fanden reges Interesse und bestärkten die beteiligten Organisationen, Presseverein, Augustinuswerk und Journalistenverein, in einigen Jahren wieder solch einen Tag durchzuführen.

Hans Rahm  
Leiter des Pressesekretariates

## 1.7 Erfolgsrechnung 2006

<b>A U F W A N D</b>	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF
Gehälter Sekretariat	146'446.40	
Sozialleistungen	29'971.20	
Spesenentschädigungen, Sitzungen	4'875.65	
Verwaltung Perolles 36		
- Miete der Geschäftsräume	32'000.00	
- Reinigung, Strom, Diverses	6'459.15	
Unterhalt, Einrichtungen und Mobilien	1'186.45	
Abschreibungen Einrichtungen und Mobilien	1.00	
Abschreibungen Investition Umzug Perolles 36	1.00	
Mobiliarversicherung	611.70	
Büromaterial, Drucksachen, Jahresbericht	3'355.85	
Dokumentation, Zeitungen, Zeitschriften	0	
Porti, PC- und Bankspesen	4'438.38	
Telefon, Radio, Fax und Faxpapier	2'173.65	
Buchhaltungs- und Revisionskosten	100.00	
Übrige Administrationskosten	650.50	
Kipa-Honorarbudget	0	
Verlagsprojekt "Christ und Welt"	24'000.00	
Ausserordentlicher Aufwand	19'773.35	
<b>E R T R A G</b>		
Mitgliederbeiträge		60'404.40
Vergabungen und Legate		5'000.00
Vergütung der SKPV-Dienstleistungen		
- Entgelt von Kipa		67'250.00
- Entgelt von Medienkollekte		64'560.00
- Entgelt Schweiz. Verein Kath. Journalistinnen und Journalisten		6'465.00
- Entgelt FO/RKZ für "Christ und Welt"		0
- Entgelt Kantonalkirchen "Christ und Welt"		9'600.00
Verwaltung Perolles 36		
- Miete		24'000.00
- Reinigung, Strom, Diverses		5'400.00
Zinserträge		49.35
Diverse Erträge		4'580.30
Mehrwertsteuer (Saldosteuersatz)		-8'571.35
	276'044.28	238'737.70
<i>Verlust</i>		-37'306.58
	276'044.28	276'044.28

## 1.8 Bilanz per 31. Dezember 2006

<b>AKTIVEN</b>	Aktiven in CHF	Passiven in CHF
Kassa	53.60	
Gelbe Konto (Postcheckkonto)	6'872.41	
Freiburger Kantonalbank, Privatkonto	17'514.25	
Wertschriften	5'000.00	
Verrechnungssteuer-Guthaben	17.25	
Transitorische Aktiven	20'182.80	
<b>PASSIVEN</b>		
Kreditoren		1'669.25
Kreditor MWST		4'506.15
Transitorische Passiven		5'730.20
Kapitalkonto		47'706.11
Betriebsreserven		27'335.18
	49'640.31	86'946.89

## 1.9 Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle des Schweizerischen Katholischen Pressevereins haben wir die auf den 31. Dezember 2006 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die **Bilanz** mit einem Total von **Fr. 49'640.31** und die Erfolgsrechnung, welche einen **Verlust** von **Fr. 37'306.58** aufweist, mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- das **Eigenkapital** nach Abbuchung des Verlustes Ende Jahr **Fr. 37'734.71** beträgt,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen für die gewissenhafte Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Freiburg, 11. April 2007

Die Rechnungsrevisoren:

Patrick Betticher, Freiburg

Herbert Schaller, Freiburg

## **1.10 Mehrwertsteuer-Krimi im Pressesekretariat**

Es begann am 12. April 2006, am Mittwoch der Karwoche. Hans Rahm war nun seit acht Monaten im Amt als Geschäftsführer und sah langsam durch, was wie und wo im katholischen Pressesekretariat zusammenhängt. Bei der Rechnungsstellung für die Kunden lernte er auch die Mehrwertsteuer der Kipa-Apic und ihre vierteljährliche Abrechnung kennen.

Am besagten 12. April nun kam ein Mehrwertsteuerkontrolleur aus Bern, um die Abrechnungen der Mehrwertsteuer der Kipa für die Jahre 2001 bis 2005 zu kontrollieren. Schon bei der Eingangstüre sah er, dass in diesem Haus auch noch andere Organisationen angesiedelt sind. Nachdem ihm der Geschäftsführer die Zusammenhänge zwischen den vier bzw. fünf Organisationen (Kipa-Apic, Schweiz. Kath. Presseverein, Medienkommission, Schweiz. Verein der kath. Journalistinnen und Journalisten und Ciric) erläutert hatte, wollte er auch die Buchhaltungen der anderen Organisationen sehen.

Versehen mit Kaffee liess ihn die Sekretärin Marianne Stübi am grossen Versammlungstisch im

Tiefparterre mit den zahlreichen Buchhaltungsordnern arbeiten. Schon am Abend des ersten Tages erläuterte er Hans Rahm, dass bei der Kipa-Apic einige Nachforderungen kommen würden und dass auch der Presseverein mehrwertsteuerpflichtig sei. Die anderen Organisationen brauche er nicht näher anzuschauen.

### **Abrechnungsfehler in mehrerer Hinsicht**

Als erstes sind Leistungen, die aus dem Ausland bezogen werden, vom Schweizer Empfänger selber bei der Mehrwertsteuer anzugeben. Normalerweise spielt das bei Unternehmen kaum eine Rolle, weil sie diese Steuer gleich auch wieder bei der Vorsteuer abziehen können. Aber bei der Kipa-Apic gibt es, weil rund 60 Prozent der Einnahmen Subventionen sind, eine dementsprechende Vorsteuerkürzung, so dass 60 Prozent der Mehrwertsteuerbeträge auf Auslandsdienstleistungen selber getragen werden müssen. Dieser Vorsteuerkürzungsprozentsatz muss zweitens Ende Jahr genau anhand der Buchhaltungszahlen bestimmt werden und ist auf das ganze Jahr rückwirkend anzuwenden. Als dritter prinzipieller Fehler bemängelte der Experte, dass bei Medienkunden, die den

Dienst per Post beziehen, nicht der Vorzugszinssatz von 2,4 % sondern der reguläre Mehrwertsteuersatz von 7,6% anzuwenden sei, weil dort auch das Publikationsrecht im Preis enthalten ist.

Am Morgen des zweiten Tages wollte der Experte dann auch die Liste der Austauschabonnemente sehen, denn auch diese sind der Mehrwertsteuer zu unterwerfen. Dann zog er sich wieder zurück ins Untergeschoss und arbeitete mit den Buchhaltungsordnern und an seinem Notebook weiter. Am Abend brachte er auf sauber ausgedruckten Formularen den Entscheid, dass die Kipa-Apic Fr. 23'944 und der Presseverein Fr. 46'696 zu bezahlen haben, und erläuterte Hans Rahm mit Geduld die ganzen Zusammenhänge und wie die Zahlen zusammen kamen. Den Presseverein stufte er als mehrwertsteuerpflichtig ein, da er mehr als Fr. 75'000 an Entgelt für Leistungen an die Partnerorganisationen eingenommen hatte. Er erwähnte auch, dass die Umsatzgrenze für gemeinnützige Vereine bei Fr. 150'000 liegen würde. Doch nach seiner Einschätzung erfülle der Presseverein die Bedingungen dafür nicht.

### **Intensive Nachforschungen im Archiv**

Mit seinem Vorgänger, Danilo de Simone, ging Hans Rahm darauf die ganze Frage durch. In Bezug auf die Kipa-Apic liess sich an den Forderungen nur wenig kritisieren. Nur in Bezug auf den reduzierten Satz für per Post vertriebene Publikationen gab es einen Schriftwechsel mit der MWSt-Behörde, in dem jedoch auf das Publikationsrecht nicht eingegangen worden war. Doch für den Presseverein wollte uns die Unterstellung nicht einleuchten und wir suchten intensiv nach Möglichkeiten, die Forderung abzuwenden. Für die Gemeinnützigkeit muss in den Statuten eines Vereins ausdrücklich festgehalten sein, dass er gemeinnützig ist und dass das Kapital im Falle einer Auflösung an eine andere gemeinnützige Vereinigung gehen muss. Telefonisch erhielt Hans Rahm von Bern dann die Auskunft, dass die Mehrwertsteuerbehörde sich auch auf einen Entscheid der Bundessteuerbehörde stützen darf, wenn diese festhält, dass der Verein keine Bundessteuer bezahlen muss.

## **Rettung durch einen Wehrsteuerentscheid von 1947**

Sogleich durchforsteten Danilo de Simone und Hans Rahm im Juli 2006 das Archiv und wurden auch fündig. Mit einem kurzen Schreiben vom 11. März 1947 bestätigte die Veranlagungsbehörde des Kantons Zug, dass der Presseverein nicht der Wehropflicht unterworfen ist. Nach einem zweiten Schreiben vom 10. März 1948 ist er auch nicht wehrsteuerpflichtig. Kopien von diesen Entscheiden schickte Hans Rahm am 19. Juli 2006 nach Bern.

Für die Kipa-Apic sandte Hans Rahm am 25. Juli 2006 auch ein Gesuch. Statt bei den Medienkunden, die per Post den Dienst erhielten, wegen des enthaltenen Publikationsrechtes den ganzen Betrag mit 7,6% zu versteuern, argumentierte er, dass nur der über das normale Leserabonnement hinausgehende Betrag als Publikationsrecht anzusehen und so das per Post gelieferte Leserabonnement zu 2,4% und das Publikationsrecht zu 7,6% zu versteuern sei. Auf die Liste der Austauschabonnemente hatte der Experte auch die CIC-Partner Kathpress und KNA gesetzt. Da Danilo de Simone sich mehrfach erkundigt hatte und nach bestem

Wissen und Gewissen abgerechnet hatte, bat Hans Rahm im selben Gesuch, dass die Verzugszinsen doch fallengelassen werden sollen.

## **Korrekturen für die Zukunft**

Die Kipa-Rechnungen für das Jahr 2006 mussten schnellstens auf die neuen Gegebenheiten umgestellt werden. Einerseits mussten Abonnementspreis, Versandkosten und Publikationsrecht gesondert ausgewiesen und andererseits die Mehrwertsteuer detailliert angegeben werden. Für den Presseverein war das Problem ungleich grösser. Wie sollte es gelingen, den Umsatz, d.h. die für die anderen drei Organisationen erbrachten Leistungen unter Fr. 150'000 oder gar 75'000 zu senken? Ein Verschieben der Subventionen kam nicht in Frage, daher blieb nur das Umlagern von Stellen. Anhand der 2006 geleisteten Stunden wurden verschiedene Modelle durchgerechnet und Abklärungen bei Pensionskasse und Versicherungen durchgeführt.

## **Fr. 60 zu viel führen zu Fr. 9'150 MWSt-Schuld**

Am 6. September 2006 kam dann die Antwort aus Bern. Die Gemeinnützigkeit des Pressevereins wurde anerkannt und

somit die Steuerpflicht für die Jahre 2001 und 2002 fallen gelassen. Aber im Jahr 2002 wies der Presseverein einen Umsatz von Fr. 150'060 aus, überschritt damit die Grenze von Fr. 150'000 und musste für 2003 dann Fr. 9'145.80 bezahlen. Sogleich untersuchte Hans Rahm die Buchhaltung des Jahres 2002 und fand einen Ausweg. Transitorisch waren Fr. 6'000, die erst im Januar 2003 von Kirche in Not eingingen, schon 2002 zur Verbesserung der Rechnung verbucht worden. Am 6. Oktober reichte Hans Rahm einen Einspruch gegen die MWSt-Pflicht ab 2003 mit detaillierten Buchhaltungszahlen ein. Telefonisch erfuhr er jedoch, dass die Behandlung einige Zeit beanspruchen werde, da der Einspruch von der Rechtsabteilung behandelt werden müsse.

Für die Kipa ergab sich durch die beiden weggefallenen Jahre des Pressevereins, dass für die an den Presseverein bezahlten Entgelte 2001 und 2002 keine Vorsteuer mehr geltend gemacht werden konnte und noch Fr. 4'062 nachzuzahlen waren. Da gleichzeitig anerkannt wurde, dass die beiden Partneragenturen im Beitrag an den CIC-Pool schon erfasst waren, belief sich die Nachforderung auf Fr. 3'085.

Weil jedoch auf die Aufteilung der Beträge der Post-Medienkunden nicht eingegangen worden war, sandte Hans Rahm am 6. Oktober eine detaillierte Aufstellung der fraglichen Rechnungen aus den Jahren 2001 bis 2005. Am 25. Oktober 2006 wurde auch diesem Gesuch Folge geleistet und der Kipa Fr. 7'591 wieder erlassen.

### **Strukturelle Veränderungen nötig**

Mittlerweile wurde entschieden, dass die Stelle des Geschäftsführers auf Kipa und Presseverein aufzuteilen sei. Dadurch verringert sich das von der Kipa zu entrichtende Entgelt um den halben Geschäftsführerlohn und der Presseverein-Umsatz bleibt unter Fr. 150'000. Damit das auch schon für das Jahr 2006 möglich wurde, bezahlte die Kipa für die Monate Oktober bis Dezember den vollen Geschäftsführerlohn. So fällt die Mehrwertsteuerpflicht für den Presseverein im Jahr 2007 wieder weg.

Am 19. April 2007 kam dann der Entscheid wegen des strittigen Jahres 2003. Die Einsprache wurde gutgeheissen und damit das Jahr 2003 auch erlassen. Der Ausflug des Pressevereins in die Mehrwertsteuerpflicht hat schlussendlich Fr. 19'773 für die Jahre 2004 und 2005 plus Fr.

8'571 für 2006 und einiges an strukturellen Umstellungen gekostet. Auf die Partnerorganisationen abwälzen liessen sich nur die Mehrwertsteuerbeträge im Jahre 2006. Bei der Kipa führte die Kontrolle zu einer jährlich um rund Fr. 4000 höheren Mehrwertsteuer-Abgabe, die entsprechend die Kundenrechnungen erhöht. Die Nachzahlungen für die Jahre 2001 bis 2005 beliefen sich schlussendlich auf Fr. 19'438, auch diese konnten nicht nachträglich überwältzt werden auf die Kunden. Noch ausstehend ist die Nachforderung bei der Kipa-Apic wegen des erlassenen Jahres 2003 beim Presseverein, die rund Fr. 2000 ausmachen wird. Ob das Gesuch um Nachlass der Verzugszinsen angenommen wird, ist auch noch offen.

### **Gesetzesrevision zum Schlimmeren in Sicht**

Dass die Mehrwertsteuer-Gesetzgebung komplex ist und insbesondere die Kipa-Apic in verschiedener Hinsicht ein Sonderfall ist, haben sowohl der Experte der Behörde als auch die Revisoren festgehalten. Ob es wirklich gelingt den Paragraphenschungel zu lichten, wird die nächste Revision zeigen. Angekündigt wurde schon, dass einige Ausnahmen wie eben die

Befreiung von gemeinnützigen Vereinen fallen könnten, was für den Presseverein und ähnliche Vereine verheerende Folgen haben dürfte.

Hans Rahm, 18.5.2007



## 2. Berichte über die Tätigkeit der Partner-

### 2.1 Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz

#### 1. Zusammensetzung der Medienkommission

**Präsident:** P. Albert Longchamp\*, Zürich; **Sekretär:** Hans Rahm, Freiburg

#### **Französischsprachige**

**Schweiz:** Geneviève de Simone-Cornet, Freiburg; André Kolly\*, Lausanne; P. Guy Musy, Coligny

#### **Deutschsprachige Schweiz:**

Alois Schuler\*, Vize-Präsident, Zürich; Evelyne Graf, St. Gallen; Dr. Erich Haering, Liestal; Willy Kaufmann-Heckel, Zollikerberg; Charles Martig, Zürich; Jan Probst, Luzern

#### **Italienischsprachige Schweiz:**

Flavia Baciocchi, Lugano; Don Valerio Crivelli\*, Lugano; Patrizio Tito Malaguerra, Cureglia; Dr. Claudio Mésoniat, Massagno

#### **Kreise, Organisationen, Medienverantwortliche / Sekretär der SBK**

Daniel Kosch\*, Zürich, Projekt-administration Fastenopfer/RKZ; Hans Thomas, Freiburg, Vereinigung des katholischen Buchhandels der Schweiz vkb;

## organisationen

Andréa Wassmer, Belfaux, Communauté Romande de l'Apostolat des Laïcs CRAL.

Die Kommission zählt am 31. Dezember 2006 **21 Mitglieder**.

Die mit \* bezeichneten Mitglieder gehören zusammen mit Weihbischof Dr. Peter Henrici, Zürich, Medienbischof der deutschsprachigen (bzw. Bischof Bernard Genoud und Mons. Pier Giacomo Grampa für französische sowie italienische) Schweiz, dem Leitungsausschuss an.

Allen sei an dieser Stelle für das Mitwirken herzlich gedankt.

## 2. Hauptaufgaben und Sitzungen

Die Medienkommission ist das Beratungsorgan der Schweizer Bischofskonferenz für Fragen der Medienarbeit. Gleichzeitig ist sie ein Kontaktgremium zur gegenseitigen Information und Absprache zwischen den Mitgliedern selbst sowie zwischen den Bereichen und Kreisen, in denen sie arbeitet. Die Plenarversammlung hat zweimal, der Leitungsausschuss fünfmal und die Spurguppe zweimal beraten.

Die Arbeit an den Empfehlungen des Berichts PaPriKa (Pastorale Prioritäten & finanzielle Realität)

ten im Bereich gesamtschweizerischer Projekte der Katholischen Kirche in der Schweiz) begann im Jahr 2006. In einem mehrstufigen Prozess sollen Kriterien für die Prioritätensetzung in der Arbeit der Medienkommission und für die Medienarbeit der katholischen Kirchen definiert werden. Darauf aufbauend hat sich die Medienkommission die Aufgabe gestellt, den Pastoralplan für die Medien im Lichte der neuen Entwicklungen im Medien- und kirchlichen Bereich weiterzuschreiben.

### **Katholischer Medienpreis**

**2006:** Der katholische Medienpreis wurde gemeinsam Don Valerio Crivelli, langjähriger Direktor des Centro Cattolico per la Radio e la Televisione (CCRTV) und Realisator von zahllosen Gottesdienstübertragungen am Radio und Fernsehen, und Abbé Michel Demierre, Regisseur der katholischen und religiösen Sendungen beim Westschweizer Fernsehen TSR, verliehen. Die Preisverleihung fand in den Räumlichkeiten der Universität Freiburg statt, Gastgeber war Prof. Louis Bossart, Professor für Medien- und Kommunikationswissenschaften.

**Mediensonntag 2006:** Der Mediensonntag am 28. Mai 2006 stand unter dem Motto „Die Medien – ein Netzwerk für Kommunikation, Gemeinschaft und Ko-

operation“. Das Plakat wurde nach einem erneuerten Konzept von Christoph von Siebenthal gestaltet. Die Unterlagen zum "Mediensonntag der Katholischen Kirche" sind allen Pfarreien in der Schweiz zugestellt worden. Das Ergebnis und die Verteilung der Medienkollekte wurden auf den Internetseiten "[www.mediensonntag.ch](http://www.mediensonntag.ch)", "[www.cath.ch/dimanche-medias](http://www.cath.ch/dimanche-medias)" und "[www.catt.ch/mass-media](http://www.catt.ch/mass-media)" publiziert. Erstmals wurde eine Werbekampagne in den beiden katholischen Familienzeitschriften „Sonntag“ und „Echo magazine“ geschaltet.

Die **Medienkollekte** ergab bis zum 31. Dezember 2006 den Betrag von Fr. 370'404 (Vorjahr 368'724). Nach dem von der Medienkommission beschlossenen Vorgehen wurden die Beiträge an die von FO/RKZ mitfinanzierten Organisationen nach einem Schlüssel auf Grund der letzten Jahre von der Fachgruppe Medien der Gemischten Expertenkommission Inland (GEKI) festgelegt. Die Medienkommission berät selber nur noch die Projekte zur Anschubfinanzierung. Die dafür im Verteiler 2006 vorgesehenen Fr. 17'000 wurden vorläufig noch nicht gesprochen, um dann 2007 Projekte unterstützen zu können. Allen Pfarreien, Ordensgemeinschaften und Institu-

tionen, die die Medienkollekte aufgenommen und an uns wei-

tergeleitet haben, sei herzlich gedankt.

Es werden folgende Beiträge aus der Kollekte 2006 geleistet:

Katholische Internationale Presseagentur Kipa/Apic, Freiburg	131'967
CIRIC, Centre international de reportages et d'information culturelles, Fribourg	11'825
Katholischer Mediendienst (KM), Zürich	56'240
Centre catholique de radio et télévision (CCRT), Lausanne	29'167
Association CathoLink, Lausanne	4'240
Diocesi di Lugano, CCRTV	21'965
Ciné-Feuilles, Freiburg	4'000
Deutschsprachige Medienarbeit am Vatikan (DMV), Vatikan	2'000
SIGNIS, Schweizer Beitrag, Brüssel	2'000
Total bewilligte Gesuchsbeiträge	<b>263'404</b>
Diözese Sitten (Medienarbeit), direkt einbehalten	10'070

### 3. Zukünftige Arbeiten ab 2007

- Durchführung des Katholischen Medienpreises
- Vorbereitung der Unterlagen zum Mediensonntag in drei Landessprachen, Fokussierung auf Kollekte und die durch die Kollekte unterstützten Organisationen
- Behandlung der Projekt-Gesuche an die Medienkommission (ohne Strukturbeiträge)
- Weitere Umsetzung des Pastoralplans Kommunikation und Medien (im Juni 1999 durch die SBK genehmigt) auf sprachregionaler und auf nationaler Ebene
- Arbeit an den Kriterien zur Prioritätensetzung in der Medienarbeit der katholischen Kirche und Fortschreiben des Pastoralplanes Medien

Hans Rahm, Freiburg, 13.4.2007

## 2.2 Schweizerischer Verein Katholischer Journalistinnen und Journalisten

### Jahresbericht des Präsidenten

Es ist dies mein letzter Jahresbericht, den ich dem Verein vorlege. An der Generalversammlung vom 13. März 2004 in Zürich zum Präsidenten gewählt, gebe ich diese Verantwortung mit dem heutigen Tag zurück. Grund für diesen Schritt bildet der Berufswechsel: Seit August des vergangenen Jahres bin ich nicht mehr Journalist. Es ist nahe liegend, dass an der Spitze eines Journalistenvereins ein Journalist oder eine Journalistin stehen muss.

Gleichzeitig mit mir tritt auch Geneviève de Simone-Cornet aus dem Vorstand zurück. Die Belastung für die Redaktion des Echo magazine, gleich zwei Personen aus der kleinen Equipe in den Vorstand unseres Vereins zu entsenden, wurde zu gross. Der Vorstand setzte sich im abgelaufenen Jahr neben dem Präsidenten aus folgenden Mitgliedern zusammen: Vizepräsident Bernard Litzler (Lausanne), Lorenzo Bassi (Castel San Pietro), Christiane Elmer (Biel), Urban Fink (Solothurn), Balz Röthlin (Bonstetten) und Geneviève de Simone-Cornet (Freiburg). Als Sekretär waltete wie im Jahr zuvor auf bewährte Weise Hans Rahm.

Am 11. März 2006 traf sich der Verein zur Generalversammlung und zum Fest der katholischen Journalistinnen und Journalisten in Bern. Es wurden zwei Ehrenmitglieder aufgenommen: Pater Albert Longchamp SJ und Dr. Rolf Weibel. Die Festrede hielt Hans-Peter Röthlin, Präsident des Internationalen Hilfswerks Kirche in Not. Der Vorstand hat am 30. Mai 2006 in Lugano, am 25. Oktober 2006 in Solothurn und am 23. Februar 2007 in Freiburg getagt. Dabei wurden die laufenden Angelegenheiten des Vereins besprochen.

Die Zahl der Mitglieder beträgt derzeit 125, davon sind 19 Ehrenmitglieder. Seit der letzten Generalversammlung trat 1 Person neu in den Verein ein, 5 Mitglieder starben, 4 traten aus. Austrittsgründe waren immer persönliche wie Wegzug ins Ausland, hohes Alter oder schwere Krankheit.

Ich lade erneut alle Mitglieder ein, den Vorstand in der Werbung von neuen Mitgliedern zu unterstützen. Einige Kandidaten hat der Vorstand in der Pipeline, zwei Personen haben die Mitgliedschaft bereits beantragt und können voraussichtlich an der nächsten Vorstandssitzung aufgenommen werden. Anmeldeformulare sind bei Hans Rahm erhältlich. Für unsere Presseausweise besteht nach wie vor Interesse. Wie im Vorjahr sind 33 im Umlauf, d. h. jedes vierte Mitglied besitzt ein Exemplar unseres Presseausweises.

Das Projekt von Pater Bruno Holtz, ein zweites Kolloquium für die Ehrenmitglieder unseres Vereins durchzuführen, ist in diesem Vereinsjahr noch nicht zustande gekommen. Verschiedene Umstände legten eine Verschiebung auf Herbst 2007 nahe. Das Kolloquium wird sich voraussichtlich mit Aspekten des Islam befassen.

Der Nationale Medienpreis für junge Journalisten unseres Vereins wurde erneut ausgeschrieben. Statt wie zuletzt 17 gingen diesmal nur drei Wettbewerbsbeiträge ein. Keiner davon war preiswürdig. Der Vorstand entschied daher, dieses Jahr keinen Preis zu vergeben. Für die Abnahme der Zahl der eingegangenen Beiträge ist vermutlich ein Detail verantwortlich, denn sonst ist nichts verändert worden: Statt wie in den Jahren zuvor kurz vor Weihnachten, erfolgte dieses Mal die Ausschreibung bereits Anfang Dezember.

Am Samstag, 10. Juni 2006, haben wir erstmals einen Tag der christlichen Medien der Westschweiz ("Journée des médias chrétiens romands") durchgeführt. Träger der Veranstaltung waren in gemeinsamer Verantwortung unser Verein und der Schweizerische katholische Presseverein. Im Vorbereitungskomitee beteiligten sich aus unserem Vorstand Bernard Litzler und Hans Rahm. Anlass zur Durchführung bot das 100-Jahr-Jubiläum der Augustinerschwester und des Augustinuswerks von Saint-Maurice im Kanton Wallis. Ziel des Treffens war die Begegnung von Verantwortlichen und Mitarbeitenden der gedruckten und elektronischen Medien

der Westschweiz, um über die religiöse Berichterstattung zu debattieren.

An Ständen in den Räumen des Kollegiums von Saint-Maurice präsentierten sich etwa ein Dutzend christliche Medien der Westschweiz. Rund 50 Personen nahmen an einer Podiumsdiskussion über die Frage "Die religiöse Berichterstattung, überschätzt oder vernachlässigt?" teil.

Auf das Podium geladen waren Albert Longchamp, ehemaliger Chefredaktor des "Echo magazine", Hafid Ourdiri, Sprecher der Moschee von Genf, Claude Bovay, Professor an der Ecole d'études sociales et pédagogiques in Lausanne, sowie Nicole Métral, Redaktorin der Agentur Protestinfo. Moderator der Debatte war André Kolly, Direktor des Centre catholique de radio et de télévision (CCRT) in Lausanne.

Die Anwesenden waren sich am Ende der Debatte einig: Eine Überschätzung des Religiösen in der Berichterstattung durch die Medien findet in der Schweiz nicht statt. Misshandlungen von religiösen Informationen hingen schon. Man war sich einig, dass der Umgang mit religiösen Informationen Lehrstoff an den Journalistenschulen bilden sollte.

Die Organisatoren der Debatte wandten sich in der Folge an die Westschweizer Journalistenschule in Lausanne, die sofort zusagte, diesen Vorschlag umzusetzen.

Im Anschluss an die Generalversammlung steigt zum elften Mal das Fest der katholischen Journalistinnen und Journalisten. Sie können dem Programm entnehmen, dass Weihbischof Peter Henrici, der "Medienbischof" der Schweizer Bischofskonferenz, die Festrede halten wird. Er wird zum Thema „Die katholischen Medien in der Schweiz“ sprechen. Am Fest werden wir auch die Laudationes hören für die beiden Ehrenmitglieder, über die wir in Traktandum 7 dieser Generalversammlung befinden werden.

Ich schliesse diesen Bericht mit einem grossen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand: Für ihr grosszügiges Engagement und ihre nicht minder grosszügige Freundschaft. Ich bin sicher, dass sie das Schifflin unseres Vereins auch künftig kräftig auf Kurs halten werden.

Weinfelden, 10. März 2007

Walter Müller, Präsident

## **2.3 Katholische Internationale Presseagentur Kipa/Apic**

### **Zum Gewachsenen Sorge tragen!**

Alles steht auf Wende! Auch in der Medienarbeit der katholischen Kirche der Schweiz! Dafür gibt es Gründe. Die weltpolitische, wirtschaftliche, technologische Entwicklung der vergangenen Jahre zeitigt ungeahnte Auswirkungen auf jeden Bereich der Gesellschaft. Die Medien sind die ersten, die das spüren - und widerspiegeln. Geld regiert auch diese Welt!

Da bleibt kein Stein auf dem andern. Besitzer wechseln, neue Produkte entstehen am Fliessband, Leserinnen und Lesern bieten und biedern sich billige Gratisblätter an, das Internet nimmt eine immer wichtigere Rolle ein, das Handy überbietet sich selbst von Cebit- zu Cebit-Messe mit neuen Entwicklungen und lauthals propagierten Erfindungen, die Liberalisierung im Radio- und Fernsbereich treibt zu einem sinnlosen Quotendenken.

Das verändert auch den Journalismus von Grund auf, hat zur Folge, dass eine "neue Generation" von Medienleuten das Steuer in die Hand nimmt, viele ohne

jedes historische Bewusstsein, ohne jede Bindung zu kirchlichen oder politischen Gruppierungen, in einem breiten Strom der Beliebigkeit.

Die Folgen für die herkömmlichen Kirchen liegen auf der Hand. Sie verlieren an Breitenwirkung und Einfluss auf entscheidende Vorgänge in der Gesellschaft. Es sind andere Kräfte und Kreise, welche die Themen setzen. In vielen Medien erscheinen kirchliche Themen nur dann noch, wenn sie Event-Charakter besitzen oder Skandalöses berichten.

Kirchliche Verantwortungsträger glauben deshalb, es müssten vor allem die Strukturen jener Organisationen verändert werden, die sich mit kirchlicher Medienarbeit befassen. Darum sind im vergangenen Jahr von der Römisch-katholischen Zentralkonferenz (RKZ) bzw. von der Bischofskonferenz - für viel Geld! - gleich zwei Berichte in Auftrag gegeben worden: der Bericht des Schweizer Journalisten Hermann Battaglia und jener des deutschen Medienfachmanns Reinhold Jacobi. Der erste hatte die Zusammenarbeit des Katholischen Mediendienstes (KM) in Zürich und der Kipa-Apic zum Gegenstand, der zweite die "Informationsflüsse

der katholischen Kirche in der Schweiz".

Beide Berichte enthalten Wertvolles, sind aber letztlich kaum geeignet, um eine dringend notwendige Erneuerung der kirchlichen Medienarbeit zu anzustossen. Denn diese umfasst weit mehr, als die zuständigen Stellen dies verstehen. Darum fehlt offensichtlich der Wille, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: Sich beispielsweise zu fragen, was die Kirche und ihre Repräsentanten machen müssten, um besser gehört zu werden. Endlich den "Pastoralplan für Kommunikation und Medien" vom 9. Juni 1999 neu zu schreiben und ihn so abzufassen, dass sowohl die Bischofskonferenz wie die RKZ dahinter stehen können. Oder sich solidarisch zu überlegen, wie notwendig es wäre, von den 25 Mio. Franken, die nach Angaben von offizieller Seite jährlich für die Medienarbeit in der Kirche Schweiz eingesetzt werden, etwas mehr der Kipa-Apic zufließen zu lassen. Damit diese endlich alte Postulate erfüllen könnte: solides Marketing, bessere Ausbildung von Redaktoren und Korrespondenten, Ausbau des Mitarbeiternetzes usw. (Die Kipa-Apic erhält seit vielen Jahren grosso modo immer gleichviel ...)

Wir haben uns im vergangenen Vereinsjahr in zahlreichen Sitzungen mit diesen Themen befassen müssen. Von Bischofskonferenz und RKZ wurden wir zu einer "gründlichen Reorganisation" gedrängt - vor der Beantwortung zentraler Fragen. Es sieht bei Niederschrift dieser Zeilen ganz darnach aus, dass grundlegende Änderungen im Verhältnis von Kipa und Katholischer Mediendienst Zürich bevorstehen. Noch aber weiss niemand, wie sie aussehen werden. Ganz abgesehen davon, dass die wichtigste Frage erst noch anzugehen ist: Was geschieht mit Apic? Sie darf auf keinen Fall zwischen die Stühle fallen.

Manche Ortskirche würde sich die Hände reiben, wenn sie eine Nachrichtenagentur wie die Kipa-Apic besässe. Die Weitsicht, die die Gründer der Kipa vor genau 90 Jahren an den Tag gelegt haben, wird immer offensichtlicher. Gerade heute brauchen die Medien eine Agentur, die für sie aus der Flut der Informationen auswählt, was von Bedeutung ist. Es ist falsch zu meinen, man könne leicht alles im Internet finden. Dafür besteht in vielen Fällen gar keine Zeit!

Wichtig ist zudem, dass Kipa und Apic auch in Zukunft eng zusammenarbeiten. Damit können wichtige Synergien genutzt werden. Die Agentur ist eine Brücke zwischen Ost und West, zwischen der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz. (Die meisten Bistümer sind ja selber zweisprachig!)

Es ist leicht, etwas Gewachsenes zu zerschlagen, schwierig wird ein Neuaufbau. Darum gebe ich der Hoffnung Ausdruck, dass sich die Verantwortlichen aller Ebenen mit Überzeugung und voller Kraft für eine starke Kipa-Apic einsetzen.

Das ist mein Wunsch am Ende einer langen Zeit, in der ich für Kipa-Apic arbeiten durfte. Am 11. Mai dieses Jahres habe ich das Präsidium abgegeben. Ich danke an dieser Stelle für alle Mitarbeit. Ich danke insbesondere dem Schweizerischen Katholischen Presseverein und seinem Pressesekretariat in Freiburg für die seit jeher geleistete Unterstützung. Ohne sie wäre vieles nicht möglich gewesen!

Alois Hartmann



Zweites Vatikanisches Konzil:

## Was bleibt?

Schweizer Stimmen 40 Jahre danach



CAT  
Bild

kipa

**Kipa-Konzilsserie.** Die Presseagentur Kipa hat Ende 2005 eine Serie zum Zweiten Vatikanischen Konzil veröffentlicht. 20 Frauen und Männer aus der Schweiz haben aus Anlass des Konzilsendes vor 40 Jahren fünf Fragen beantwortet. Die Serien-Beiträge erscheinen nun, ergänzt durch einen Artikel über die wichtigsten Konzilsergebnisse und illustriert mit Fotos der Bildagentur Ciric, als 48-seitige Broschüre. Titel: "Was bleibt? Schweizer Stimmen 40 Jahre danach". Die Broschüre kostet Fr. 22.- (plus Porto und Verpackung) und wird von Kipa mit CAT-Medien und Ciric herausgegeben.

**Bestellungen:** 026 426 48 31 oder [administration@kipa-apic.ch](mailto:administration@kipa-apic.ch) (kipa)

## CHRISTLICHE MEDIENCHRONIK 2006/2007

### 1. VORBEMERKUNG

*Zum fünften Mal erscheint die Medienchronik als Anhang zum Jahresbericht des Pressevereins, unter weitgehender Verwendung der Agenturdienste der Kipa-Apic. Leider war es nicht möglich, zusätzliche Recherchen durchzuführen. Leserinnen und Leser sind gebeten, relevante Hinweise an die untenstehende Adresse weiterzuleiten! Vielen Dank!*

A.H.

### 2. TOTENGEDENKEN

**Heinrich Flueler-Tomamichel**, Geschäftsführer des Zürcher Pfarreiblattes "forum" von 1993 bis 2002, starb am 21. Mai 2006 im Alter von 69 Jahren.

**Franz Wäger**, ehemaliger Redaktor der "Neuen Berner Nachrichten", später der "Tages-Nachrichten" in Münsingen und schliesslich des Berner "pfarrblatts", starb am 24. August 2006 im Alter von 77 Jahren.

**P. Ambros Eichenberger**, Dominikanerpater und Filmfachmann, ehemaliger Präsident der Internationalen katholischen Filmorganisation (OCIC), starb

nach langer Krankheit am 24. Oktober 2006 in Luzern, im Alter von 77 Jahren. Eichenberger war von 1972-1994 Leiter des katholischen Filmbüros in Zürich.

**Marco Volken**, ein Leben lang Journalist und Redaktor bei verschiedenen Medien, starb am 7. Januar 2007 in Luzern, im Alter von 76 Jahren. (Vgl. Nachruf in diesem Jahresbericht.)

**Hugo Baeriswyl**, Verleger und langjähriger Präsident der Katholischen Internationalen Presseagentur Kipa-Apic, starb am 10. Januar 2007 in Freiburg i. Ue., im Alter von 79 Jahren. Baeriswyl stand während 35 Jahren an der Spitze der Paulusdruckerei und war Herausgeber der "Liberté". (Vgl. Nachruf in diesem Jahresbericht.)

**Abbé André Babel** starb am 11. Januar im Alter von 76 Jahren. Babel war viele Jahre Direktor des "Centre catholique de radio et télévision" (CCRT) der Westschweiz. Er war zudem regelmässiger Mitarbeiter katholischer Zeitungen und hat in seiner Zeit das Medienwesen in der katholischen Kirche wesentlich mitgeprägt.

**Paul Georg Bruin**, Priester und Schriftsteller, starb am 15. Februar 2007, im 94. Lebensjahr. Bruin war Verfasser zahlreicher Bücher, u.a. des vor 50 Jahren erschienenen Fotobandes "Hier hat Gott gelebt. Auf den Spuren Jesu im Heiligen Land".

**Manfred Plate**, katholischer Publizist, starb Ende Februar 2007 im Alter von 77 Jahren. Plate war viele Jahre Chefredaktor und Herausgeber der Wochenschrift "Christ in der Gegenwart" (Verlag Herder).

**Valerio Crivelli**, ehemaliger Leiter des "Centro cattolico per la Radio e la Televisione" (CCRTV) und Liturgiker im Bistum Lugano, starb am 7. März 2007 im Alter von 73 Jahren. Im Jahre 2006 hatte er den katholischen Medienpreis der Schweizer Bischofskonferenz erhalten.

**Walter Sperisen-Bucher**, Direktor der Zentralbibliothek Luzern (heute: Zentral- und Hochschulbibliothek) in den Jahren 1965–1980, starb am 8. März 2007 in Luzern, im Alter von 94 Jahren. Während vielen Jahren leitete er die Zeitschrift "Das neue Buch", das vom Schweiz. Katholischen Presseverein bis 1974 herausgegeben wurde.

**Peter Keckeis**, Verleger, starb am 25. März 2007 im Alter von

87 Jahren. Er hatte das Verlags-  
haus Benziger in Einsiedeln zu  
einem bedeutenden Herausgeber  
zeitgenössischer Literatur ge-  
macht, u.a. mit Kriminalromanen  
von Friedrich Dürrenmatt. Später  
ging er zum Verlag Huber in  
Frauenfeld.

### 3. PERSÖNLICH

**Marc Aellen**, früher Pressesprecher der SBK, ist nach zweijähriger Tätigkeit als Generalsekretär der internationalen katholischen Medienorganisation Signis mit Sitz in Brüssel zurückgetreten. Signis ist 2001 aus dem Zusammenschluss der internationalen katholischen Medienorganisationen für Film und audiovisuelle Medien (OCIC) und für Radio und Fernsehen (Unda) entstanden.

**Brigitte Baumeler** übernahm am 1. März 2007 die Redaktion des Stadtluzerner "pfarreiblatt". Sie folgte auf **Florian Flohr**, der aber zu 30% Leiter des Fachbereichs Kommunikation innerhalb der Kirchgemeinde Luzern bleibt und neu zu 50% die Stabstelle für strategische Projekte führt. Baumeler (1978) hat in Chur und Freiburg i. Ue. Theologie und Germanistik studiert.

**Markus Dütschler** begann im Oktober 2006 seine Mitarbeit bei

der Redaktion Kipa als Nachfolger von Walter Müller, verliess die Redaktion jedoch bereits im März 2007 wieder, um einem Ruf des "Bund" zu folgen.

**Mario Galgano**, früher Pressesprecher der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), ging am 1. November 2006 als Redaktor zu Radio Vatikan in Rom. Er widmet sich dort vor allem Themen aus der Schweiz. Nachfolger bei der SBK wurde **Walter Müller**, der während zehn Jahren der Redaktion Kipa angehört hatte.

**Ann-Katrin Gässlein** übernahm am 1. September 2006 die Redaktion des Schaffhauser und Thurgauer Pfarreiblattes "forum-Kirche". Sie folgte auf **Hans Kuhn-Schädler**, der in Pension ging. Gässlein studierte Vergleichende Religionswissenschaften, Journalismus und Kommunikation.

**Jean-Claude Juncker**, seit 1995 luxemburgischer Premierminister, wurde neuer Mitherausgeber der Bonner Wochenzeitung "Rheinischer Merkur". Juncker wurde 2003 als "Europäer des Jahres" ausgezeichnet und erhielt den Karlspreis der Stadt Aachen für 2007.

**Italo Molinaro**, Pfarrer in Melide, wurde von Bischof Pier Giacomo Grampa zum neuen Leiter des

Katholischen Zentrums für Radio und Fernsehen im Tessin (CCRTV) ernannt. Er folgt auf den verstorbenen Valerio Crivelli.

**Frederico Lombardi**, bisheriger Programmdirektor von Radio und Fernsehen Vatikan, ist der neue Leiter des Vatikanischen Presseamtes. Er folgte auf **Joaquin Navarro-Valls**, der dieses Amt während 22 Jahren als "Stimme des Papstes" ausübte. Navarro-Valls wirkt nun als Vatikanberichterstatteur und Kommentator für den Nachrichtensender des ersten Programms der staatlichen Fernsehgesellschaft Rai.

**Maurice Page**, 1991-2000 Redaktor bei Kipa, ist seit Jahresbeginn 2007 neuer Chefredaktor von "Paroisses Vivantes", dem Verbund katholischer Pfarreiblätter für die Westschweiz. Er trat die Nachfolge von **Michel Salamolard** an. Von 2000 – 2004 war Page Koordinator eines neuen Diözesanradios im Tschad, zuletzt für kurze Zeit Direktor des regionalen Zentrums der Bethlehem Mission für die Westschweiz in Freiburg.

**Anton Scherer** trat im Oktober 2006 nach 23-jähriger Tätigkeit als Leiter des Freiburger Paulus- und Universitätsverlags (heute: Academic Press Fribourg) in den Ruhestand. Zu seinem Nachfol-

ger wurde **Felix C. Furrer** aus Solothurn gewählt, der zuvor in verschiedenen Verlagen tätig gewesen war.

#### 4. AUSZEICHNUNGEN

**Der katholische Medienpreis 2006** der Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) ging an den inzwischen verstorbenen CCRTV-Leiter Valerio Crivelli (Lugano) und an Michel Demierre (Genf), Regisseur der katholischen und religiösen Sendungen beim Westschweizer Fernsehen TSR.

**Die Goldmedaille der UCIP für 2007**, der Katholischen Weltunion der Presse mit Sitz in Genf, erhielt die im Irak 1964 gegründete katholische Zeitschrift "Al-Fikr Al-Masihi" (Das christliche Denken). Die Auszeichnung erfolgte für das Beispiel, das die Zeitschrift als "Stimme des Friedens und der Förderung menschlicher Werte" gibt. Die Medaille wird alle drei Jahre verliehen.

#### 5. CHRISTLICHE MEDIEN

**Papst unterstützt christliche Medienarbeit.** Bei einem Treffen mit Medienleuten katholischer Zeitschriften Italiens hat Papst Benedikt XVI. Ende November 2007 die Rolle der christlichen Medien thematisiert. Im Mittel-

punkt stehe immer das Evangelium, sagte der Papst. Wörtlich führte er aus: *"Im Gegensatz zu den Anstrengungen, die christliche Wurzel der westlichen Zivilisation zu beseitigen, haben die christlichen Medien eine fruchtbare Funktion im Bereich der Wissens- und Meinungsbildung im Sinne des Evangeliums. Die Aufgabe der christlichen Medien ist es, der öffentlichen Meinung die Realität durch die Kraft der Wahrheit mit den Augen Gottes zu zeigen. Der Zweck einer Diözesan-Zeitung ist es, allen eine Botschaft der Wahrheit und der Hoffnung zu bieten. Sie unterstreichen die Fakten und die Realität von Ortschaften, in denen das Evangelium gelebt wird."* Weiter betonte der Papst, die Medienentwicklung bleibe nicht stehen: *"Die rasche Entwicklung der Kommunikationsmittel und der Medien haben die Bedeutung der christlichen Zeitschriften nicht verringert. Im Gegenteil: Für viele Menschen sind sie sogar wichtiger geworden, weil sie den lokalen Gemeinschaften eine Stimme geben, die diese in den grossen Informationsorganen nicht finden."*

**60 Jahre "Herder Korrespondenz".** Die theologische Zeitschrift "Herder Korrespondenz" (HK) beging am 1. September

2006 ihr 60-jähriges Bestehen. Die "Monatshefte für Gesellschaft und Religion" gelten als publizistisches Aushängeschild des Verlags Herder. Seit ihrer Gründung hat die HK Vorgänge in Kirche und Gesellschaft mit Analysen, Kommentaren und Dokumentationen begleitet. [www.herderkorrespondenz.de](http://www.herderkorrespondenz.de)

"**Botschaft**", die dreimal wöchentlich erscheinende Regionalzeitung im Bezirk Zurzach, feierte im Frühjahr 2006 ihr 150-jähriges Bestehen. Gegründet wurde die Zeitung 1856 von Johann Nepomuk Schleuniger, um im freisinnig-radikal beherrschten Aargau die katholisch-konservative Politik zu fördern.

**Reformierte Zeitungen in Bewegung.** Im Juni 2008 soll erstmals die "Reformierte Zeitung für die Deutschschweiz" erscheinen. Auflage: mindestens 700'000 Exemplare. Hinter dem Projekt – bei dem es weder um eine Fusion noch ums Sparen geht, sondern um eine Zusammenarbeit, die vorab besseren Journalismus ermöglichen soll – standen bis Ende März 2007 fünf reformierte Mitgliederzeitungen. Die entscheidende Phase der Realisierung nach monatelangen Diskussionen steht aber erst noch bevor. [www.reformiert-online.ch](http://www.reformiert-online.ch)

## 6. VERBÄNDE

**Tag der christlichen Medien der Westschweiz.** Im Juni 2006 wurde in Saint-Maurice (VS) erstmals ein Tag der christlichen Medien durchgeführt, verbunden mit der GV des Schweizerischen Katholischen Pressevereins (SKPV) und angereichert mit Präsentationen katholischer Verlage und Medieninstitutionen.

**Bischof Henrici zum Bericht Jacobi.** Eingebettet in die zum 2. Mal durchgeführte Ausstellung "swisseglise" in Weinfelden führte der Verein katholischer Journalistinnen und Journalisten im März 2007 seine Generalversammlung durch. Medienbischof Peter Henrici kam dabei auf den im Februar der SBK abgelieferten Bericht des deutschen Experten Reinhold Jacobi zur Kommunikation der Kirche in der Schweiz zu sprechen. Er stellte fest, der Bericht enthalte sehr viele Wünsche und Vorstellungen, von denen einige realisiert würden, andere nicht. Henrici beurteilte die gegenwärtige Kommunikationssituation als unbefriedigend, vor allem nachdem, wie er ausführte, für diesen Bereich insgesamt nicht weniger als 24 Mio. Franken ausgegeben würden. Für den unbefriedigenden Zustand sei vor allem der "Kantönligeist" verantwortlich. - An der GV des

Vereins trat Präsident **Walter Müller** (Freiburg) von seinem Amt zurück, weil sich dieses mit seiner neuen Aufgabe als Informationsbeauftragter der SBK nicht mehr vertrage. Ein Nachfolger wurde noch nicht gefunden. Neu in den Vorstand wurde **Maurice Page** (Freiburg) gewählt, als Nachfolger von **Geneviève de Simone-Cornet** (Nyon).

## 7. VERLAGE

**Büchergigant in katholischen Händen.** Bücher, Familienspiele, Märchenfilme, Kinderzimmerlämpchen, Musik-CD's: Mit mehr als zwei Dutzend Filialen ist die deutsche Verlagsgruppe Weltbild in der deutschen Schweiz präsent. Europaweit beschäftigt die Holding mehrere tausend Angestellte. Im Herbst 2006 übernahm Weltbild die Buchhandlungen des Familienunternehmens Hugendubel in München. Die neue Holding setzt jährlich über 700 Mio. Euro um. Weltbild gehört 14 deutschen Diözesen und der Soldatenfürsorge Berlin. [www.weltbild.ch](http://www.weltbild.ch)

**100 Jahre Tyrolia.** Die Innsbrucker Verlagsanstalt Tyrolia feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Der Verlag ist das grösste Buchhaus Westösterreichs und der bedeutendste österreichische Verlag für Religion und Theologie. 1907

gründeten der "Katholisch-Politische Pressverein" in Brixen und der Pressverein Tyrolia in Bozen die "Verlagsanstalt Tyrolia Gesellschaft m.b.H." Hauptziel war es, mit der Herausgabe von Zeitungen dem christlich-sozialen Gedankengut zum Durchbruch zu verhelfen. Mit dem Eintritt Italiens in den Krieg wurde die Zentrale 1915 von Brixen nach Innsbruck verlegt. Die Südtiroler Betriebe wurden unter dem Namen "Athesia" eigenständig weitergeführt. Als in Österreich 1938 die Nationalsozialisten an die Macht kamen, wurde Tyrolia liquidiert, nach dem Krieg jedoch wieder aufgebaut. 1992 begann die Trennung von der Druckerei, die von Athesia übernommen wurde, 1997 wurde die Wochenzeitung "präsent" (vormals "Volksbote") eingestellt. [www.tyrolia.at](http://www.tyrolia.at)

**Neue Kooperation.** Der Luzerner Verlag EDITION EXODUS hat mit dem rex verlag luzern einen Kooperationsvertrag geschlossen. Exodus bleibt selbständig, übergibt aber dem rex verlag die Organisation der Drucklegung und das Marketing.

## 8. RADIO UND FERNSEHEN

**Online-Radio kath.ch eingestellt.** Der Katholische Medien-

dienst (KM) in Zürich stellte Ende September 2006 den Betrieb des Online-Radios ein. Grund dafür waren laut Mitteilung die begrenzten Mittel in der Schweizerischen Mitfinanzierung. Die Redaktion kath.ch des KM konzentriert seither ihre Kräfte auf die Fortführung des geschriebenen Newsjournalismus im Internet, unter Intensivierung der Zusammenarbeit mit Kipa.

**Christlicher Grundton nicht erwünscht.** Seit der kurze Radiobeitrag "Morgengeschichte" heisst, sind biblische Betrachtungen nicht mehr gefragt. Es seien Geschichten gefragt, keine Gedanken zu einem Thema, sagte Fritz Zaugg, Leiter der Abteilung Hörspiel und Unterhaltung, die neu die Verantwortung trägt. Die traditionsreiche Vorgängerin "Zum neuen Tag" wurde noch von der Redaktion Religion DRS 2 verantwortet. "Wir wollen kein Moralin, keine Andacht und keine sinntriefende Botschaft oder Belehrung", sagte Zaugg ... Gemäss "Reformierte Presse" seien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit theologischem oder kirchlichem Hintergrund weitgehend ausgelassen worden oder selbst gegangen.

**Von "chrüz u quer" zu "hör-mal".** Seit August 2007 heisst das ökumenische Lokalradio in

Bern nicht mehr "chrüz u quer", sondern "hörmal". Dieses stellt auf seiner neuen Webseite nun auch Sendungen als Podcasts bereit. Das Radio reagiert damit auf veränderte Konsumgewohnheiten. [www.hoermal.ch](http://www.hoermal.ch)

## 9. BILDERDIENSTE

**Ciric hat aufgegeben.** Trotz einer von ihrem Präsidenten Michel Monney als "ausgezeichnet" beurteilten Zusammenarbeit mit der Presseagentur Kipa und TROTZ DER technischen Aufrüstung nach heutigen Online-Standards musste die katholische Bildagentur Ciric am Ende 2006 ihren Betrieb einstellen. Ausschlaggebend waren ein schlechtes Geschäftsjahr und der "Liebesentzug" durch die Römisch-katholische Zentralkonferenz (RKZ), die beschlossen hatte, 2007 ein letztes Mal einen Beitrag von 55'000 Franken beizusteuern. – Ciric (Centre international de reportages et d'informations culturelle) wurde 1961 in Genf vom Priester Pierre Chevalier gegründet.

Abgeschlossen: Ostern 2007

*Alois Hartmann*  
Konstanz 8, CH-6023 Rothenburg  
[alois.hartmann@bluewin.ch](mailto:alois.hartmann@bluewin.ch)



David Luginbühl

## Vom "Zentralorgan" zur unabhängigen Tageszeitung?

Das "Vaterland" und die CVP 1955–1991

*Reihe: Religion - Politik - Gesellschaft in der Schweiz, Band 45*

Noch in den 1950er Jahren bildeten die Luzerner Tageszeitung "Vaterland" und die Konservativ-christlich-soziale Volkspartei (ab 1970/71 CVP) eine verschworene Gemeinschaft. In religiösen Fragen definierte sich die Zeitung als katholisch. Dementsprechend setzten sich Partei und Kirche für "ihre" Zeitung ein, unterstützten sie etwa bei der Suche nach Geldgebern und Abonnenten. Diese starke Verflechtung von Politik, Religion und Presse wurde aber zunehmend kritisch beurteilt. Das katholisch-konservative Milieu, das bisher die Klammer um Partei, Kirche und "Vaterland" gebildet hatte, verlor nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) immer mehr seine integrative Kraft. Das "Vaterland" musste sich den neuen Gegebenheiten anpassen. Der Histori-



ker David Luginbühl schildert die Entwicklung des "Vaterland" vom katholisch-konservativen "Zentralorgan" in Richtung unabhängige Tageszeitung.

172 Seiten, broschiert,  
Fr. 29.- / EUR 19.–  
ISBN 978-3-7278-1577-5

## Patinnen und Paten gesucht! Ein Dienst an der Weltkirche

Kipa und Apic sind für viele Kirchen, vor allem in der Dritten Welt, eine unerlässliche Informationsquelle. Denn es gibt wenig Dienste, die in dieser Regelmässigkeit und dieser Sorgfalt das "Wichtigste über Religion, Kirchen und Gesellschaft" aufarbeiten und auf jedem wünschbaren Wege zustellen. *Apic* ist im frankophonen Raum die einzige katholische Nachrichtenagentur!

Doch nicht alle können ein Abonnement bezahlen. Für sie suchen wir Patinnen und Paten, die ihnen mit einem generösen Beitrag ein Abo auf unseren Agenturdienst ermöglichen.

Wir laden Sie herzlich ein!

Unseren Geschäftsführer Hans Rahm erreichen Sie unter  
Tel. 026 426 48 31. E-mail: [administration@kipa-apic.ch](mailto:administration@kipa-apic.ch)

## Organe des Schweizerischen Katholischen Pressevereins

## Vorstand

Markus Vöglin, Präsident  
Sevogelstrasse 74, 4052 Basel

Sr. Thérèse-Ursula Rotzler, Vizepräs.  
Pauluswerk, Perolles 38, 1705 Freiburg

Sr. Claudia Bachmann  
Soeurs Saint-Augustin,  
Case postale 51, 1890 Saint-Maurice

Dr. med. Christoph Fink,  
Ziegelackerstr. 9, «Bornblick»  
Postfach 340, 4603 Olten

Jan Probst, Geschäftsführer  
Kirche in Not – Ostpriesterhilfe  
Schweiz/FL, Cysatstr. 6, Postfach 5356,  
6000 Luzern 5

## Revisoren

Franz Betticher, Freiburg  
Herbert Schaller, Freiburg

Schweizerisches Katholisches Pres-  
sesekretariat, Perolles 36, Postfach  
192, 1705 Freiburg, Tel. 026 426 48 31,  
Fax 026 426 48 30, E-Mail:  
presseverein@kath.ch

Das Gelbe Konto (Postcheckkonto)  
Schweizerischer Katholischer Presse-  
verein, 80-2662-6

Freiburger Kantonalbank, 1700 Frei-  
burg, Privatkonto 01.10.402613-05,  
lautend auf Schweizerischer Katholi-  
scher Presseverein, 1705 Freiburg



Geworben durch folgendes SKPV-Mitglied:

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Bitte  
frankieren

Schweizerischer Katholischer  
Presseverein  
Pérolles 36  
Case postale 192  
CH-1705 Fribourg

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich möchte die Bemühungen des Schweizerischen Katholischen Pressevereins unterstützen und **melde mich als neues Mitglied an.**

Jahresbeitrag Einzelmitglied CHF 40. —   
Jahresbeitrag Kollektivmitglied CHF 150. —

Statuten und Jahresbericht erhalte ich nach Eingang der Anmeldung.

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Rapport annuel 2006



*Au milieu de la bourgade Beromünster*

Table des matières

Bienvenue à Beromünster	3
Un grand merci pour le versement de votre cotisation 2007	4
Neue Dienstleistung für Mitglieder	5
1. Bref rapport d'activité de l'Association	6
1.1 «Christ und Welt»	
1.2 Secrétariat de la presse	
1.3 Maison des médias Pérolles 36	7
1.4 Rapports, la Commission des médias et Apic-Kipa	8
1.5 Représentation auprès des organisations partenaires	9
1.6 Assemblée générale 2006	
1.7 Compte de pertes et profits 2006	10
1.8 Bilan au 31 décembre 2006	11
1.9 Rapport des réviseurs des comptes	
1.10 Feuilleton « TVA » au secrétariat de la presse	12
2. Rapport sur les activités des organisations partenaires	17
2.1 Commission des médias de la conférence des évêques suisses	
2.2 Association suisse des journalistes catholiques	20
2.3 Agence de Presse Internationale Catholique Kipa-Apic	22
CHRONIQUE DES MÉDIAS 2006 – 2007	26
Organes de l'Association catholique suisse pour la presse	31
Photo de couverture: Ludwig Suter, Beromünster	



## **Bienvenue à Beromünster**

Cette année, l' Association pour la Presse a choisi Beromünster pour tenir son assemblée générale. La petite ville porte son nom à cause du couvent des chanoines de Beromünster dont l'église St-Michel domine la place. Beromünster a reçu une envergure nationale à la suite de l'ouverture de l'émetteur radio national portant le même nom, en 1931.

Toujours est-il que Beromünster a joué un rôle prépondérant au sein des médias suisses bien avant cette date: c'est à Bero-

münster que le chanoine Helias Helye a confecté sur sa machine d'impression le livre "Mammotrectus", une espèce de dictionnaire se référant à la bible. Durant bien d'années, l'oeuvre passait pour être le tout premier livre imprimé en Suisse, et Beromünster, de ce fait, le premier lieu de Suisse où la production d'un livre fut possible. Ce chanoine-là avait donc, à l'époque, montré bien de la force innovatrice, ce que nous voudrions souhaiter à toutes celles et tous ceux qui s'activent dans le paysage médiatique catholique d'aujourd'hui.

*mav*

## Un grand merci pour le versement de votre cotisation 2006

Chers membres et bienfaiteurs,  
chers membres collectifs,

L'Association pour la presse, avec ses quelque 1700 membres - dont 120 membres collectifs et bienfaiteurs - a pour première tâche de soutenir l'Agence de presse internationale catholique bilingue (Apic-Kipa) qui a son siège à Fribourg en Suisse. L'Apic rend des services précieux dans le domaine de l'information religieuse et des thèmes de société.

En outre, l'Association est responsable du projet éditorial "Christ und Welt", des pages contenant des articles d'actualité approfondis sur des thèmes religieux et de société produites par la "Neue Luzerner Zeitung". Ces pages paraissent dans plusieurs quotidiens suisses alémaniques dont le tirage total s'élève à environ 200'000 exemplaires.

L'Association finance également un Secrétariat de la Presse Catholique Suisse. Celui-ci assume des tâches importantes non seulement pour la Ligue, mais encore pour d'autres

organisations catholiques actives dans les médias.

L'Association compte une nouvelle fois sur la bienveillance de ses membres et les remercie par avance pour le paiement de leur cotisation annuelle par le biais du bulletin reçu antérieurement (Association Suisse Catholique pour la Presse, 80-2662-6).

Le montant de la cotisation est de:

Fr. 40.- membres individuels

Fr. 150.- membres collectifs

Nous vous prions d'effectuer votre versement **jusqu'à fin juillet 2006**. La cotisation et les éventuels dons supplémentaires sont la base essentielle de notre activité.

Nous vous remercions pour ce soutien bienvenu!

*Le comité*



## Neue Dienstleistung für Mitglieder

„Kipa-Woche“ zum Vorzugspreis

Die Mitglieder des Schweizerischen Katholischen Pressevereins können die „Kipa-Woche“, die vierseitige Zeitschrift mit Artikeln und Kurzmeldungen der vergangenen Woche, zu einem Vorzugspreis abonnieren. Ein Muster davon finden Sie auf [www.kipa-apic.ch](http://www.kipa-apic.ch).

Für Fr. 47.– im Jahr erhalten Sie jede Woche das Neueste aus Kirche, Religionen und Gesellschaft in einer gut lesbaren Form als vierseitige PDF-Datei per E-mail. Normalerweise kostet dieser Dienst Fr. 69.40. Wenn Sie die Zeitschrift per Post erhalten möchten, kommen die Druck- und Portokosten dazu. Der Sonderpreis für Pressevereinsmitglieder beträgt für die Kipa-Woche per Post Fr. 118.90.

Beantragen Sie Ihr Vorzugsabonnement einfach bei [presseverein@kath.ch](mailto:presseverein@kath.ch) und geben Sie ihre Mitgliedsnummer und Adresse an.

### Auch „Christ und Welt“-Seiten

Weiterhin kostenlos können sich die Mitglieder des Pressevereins die wöchentliche Zeitungsseite „Christ und Welt“ als PDF per E-

mail zusenden lassen. Schicken Sie uns eine kurze Mitteilung auf [presseverein@kath.ch](mailto:presseverein@kath.ch) mit dem Vermerk: „Christ und Welt“ und Ihrer Adresse, damit wir Sie in der Mitgliederdatei finden können.

# 1. Bref rapport d'activité de l'Association

## 1.1 «Christ und Welt»

Le projet "Christ und Welt" (Chrétien et monde) porté par l'Association Catholique Suisse pour la Presse vise à rendre présents les thèmes chrétiens et religieux dans les médias écrits séculiers, conformément au Plan pastoral des médias de l'Eglise catholique en Suisse. Cela se traduit par la publication de pages entières sur des sujets religieux.

Au début 2006, la "Neue Luzerner Zeitung" (NLZ), avec cinq autres titres de Suisse Centrale, a opté pour une page "Religion et société", qui comprend un article principal et une méditation à sa droite, alors que le tiers inférieur de la page indique les heures des services religieux. Afin que la page demeure attractive pour les autres médias intéressés par "Christ und Welt", il a été convenu avec la NLZ que la partie des services religieux était remplacée chez les autres médias par un article sur le thème du jour et des nouvelles brèves.

Cette page ainsi présentée est transmise aux journaux "Oltner Tagblatt" et "Basellandschaftliche Zeitung", ainsi qu'en format PDF aux membres de l'Association

intéressés à la recevoir. Ce projet, financé par les fonds de la défunte Association des éditeurs catholiques taris en 2005 déjà, n'a été soutenu que difficilement par les Eglises des cantons où se trouvent les médias diffusant la page "Christ und Welt". De ce fait, le projet était sérieusement mis en danger à la fin 2006. Mais un sponsor a été trouvé au dernier moment, et il a pu se poursuivre encore en 2007. Les Eglises cantonales qui continuent à soutenir "Christ und Welt" reçoivent ici nos plus vifs remerciements.

L'Association s'efforce encore de rechercher de nouveaux intéressés pour ce projet. Plusieurs contacts prometteurs ont été entrepris. L'Association est toujours dérangée par le fait que le travail de l'Apic n'est utilisé que exceptionnellement par la NLZ pour la production de cette page.

## 1.2 Secrétariat de la presse catholique suisse

L'Association assure la gestion du Secrétariat de la presse catholique suisse et de la "Maison des médias" de Pérolles 36 à Fribourg, et accomplit des services pour les organisations parte-

naires mentionnées dans ce rapport. Ces tâches sont réalisées au secrétariat par Antoinette Scheuber, Marianne Stübi et l'administrateur Hans Rahm. Le secrétariat est au service des quelque 1'700 membres de l'Association, des clients de l'Apic-Kipa et de toutes les paroisses catholiques de Suisse dans le cadre de l'organisation du Dimanche des médias. Il s'agit là d'un travail varié et intensif! Merci beaucoup à tous pour ces nombreux services et pour la collaboration qui existe depuis des années et qui ne va pas toujours de soi.

### **1.3 Maison des médias Pérolles 36**

En juin 2003, l'Apic-Kipa, le Secrétariat de la presse catholique suisse et l'agence de photos CIRIC ont déménagé dans la "Maison des médias" au Boulevard de Pérolles 36 à Fribourg, qui appartient à l'œuvre St-Paul. Dans la maison de nos voisines, les Sœurs de St-Paul, se trouve un local supplémentaire pour les archives. En été 2006, le sous-sol a été équipé des câbles nécessaires pour les ordinateurs et pour l'électricité, et l'éclairage a été amélioré, de façon à ce que la rédaction alémanique puisse s'y installer, ce qui fut fait en

août. Une partie des archives qui s'y trouvaient a été déplacée et une partie a été transportée dans la Maison des Sœurs de façon à libérer la place nécessaire. Le serveur est sorti de son petit local pour être casé sous les escaliers. Et l'espace ainsi libéré peut servir pour des interviews, des appels téléphoniques et autres activités nécessitant de la tranquillité. La salle du haut, dans laquelle se trouve maintenant la rédaction francophone, a été réaménagée de façon à accueillir un espace pour les réunions. L'Œuvre St-Paul, qui a participé financièrement et par la mise à disposition de son personnel à ces travaux, trouve ici l'expression de notre reconnaissance.

A la fin 2006, une importante coupure s'est passée dans la Maison des médias de Pérolles 36. En raison d'une baisse de commandes, et d'une suppression des subventions, l'agence de photos CIRIC s'est vue contrainte de cesser ses activités. Les deux collaborateurs restants, Alexandra Snegin et Christoph von Siebenthal, ont été licenciés. Le président Michel Monney cherche encore un repreneur pour la riche documentation photographique. CIRIC France, qui est issu de l'agence du même nom créé en Suisse,

repris il y a quelques années par les Editions Bayard Presse dirigées par les Assomptionnistes, n'est pas intéressée par la reprise des activités de CIRIC Suisse. Les importantes dettes, surtout auprès de la Fédération des paroisses vaudoises, ont été épongées à l'aide des dernières subventions de 2007, et de contributions spéciales octroyées par la Conférence centrale catholique romaine (RKZ).

#### **1.4 Rapports, Commission des médias et Apic-Kipa**

En septembre 2005, la Conférence des évêques suisses autorise la publication du rapport "Priorités pastorales et réalités financières au sein de l'Eglise catholique en Suisse" ("PaPri-ka"). Ce document est destiné à apporter des améliorations et à aider l'Eglise catholique en Suisse à se concentrer sur l'essentiel. La Commission des médias de la CES doit, selon le rapport, se consacrer davantage au domaine des médias et confier à d'autres les questions financières.

C'est dans cette même direction que vont les recommandations du rapport rédigé par l'Allemand Reinhold Jacobi, sur mandat de la Conférence des évêques suis-

ses. Cet expert des médias a mené de nombreuses discussions en 2006 et a livré fin février 2007 son rapport sur le flux des informations dans l'Eglise catholique en suisse alémanique. (Document à consulter sur internet: <http://www.kath.ch/sbk-ces-cvs/pdf/berichtjacobi.pdf>).

Un autre rapport, rédigé par la société de conseil d'entreprises Schiess a eu pour objet la réorganisation du secrétariat général de la Conférence des évêques suisses. Il a été adopté par la Conférence des évêques suisses (CES) et sa mise en application a été présentée à l'assemblée des commissions de la CES au début 2006. Le secrétariat de la Commission des médias doit être détaché du Secrétariat de la presse catholique et relié au secrétariat général de la CES. Le moment et les modalités précises sont restés ouverts jusqu'à la fin 2006. La poursuite de l'organisation de la collecte du Dimanche des médias par l'Association Catholique Suisse pour la Presse est actuellement en discussion.

Des changements structurels sont également attendus dans un proche avenir à l'agence Apic-Kipa. En juin 2006, Hermann Battaglia a livré un rapport intitulé "Kipa - KM: processus 2010, élimination des doublons - solutions

durables pour l'avenir" à l'Apic-Kipa, au Katholischer Medien-dienst (KM) et à la RKZ. Une proposition de solution élaborée ensemble a été refusée au dernier moment par KM. Le rapport Jacobi contient également des propositions de collaboration entre Apic-Kipa et KM. Les deux organisations doivent livrer jusqu'à fin juin 2007 un projet à la RKZ, sur lequel elles travaillent actuellement de façon intense.

### **1.5 Représentation auprès des organisations partenaires**

Sr Thérèse-Ursula Rotzler et Jan Probst siègent à la Commission du Fonds du Prêlat Meier. Ce fonds fait partie de la fortune administrée par l'Association des journalistes catholiques suisses. Il a pour buts de favoriser la relève, ainsi que la formation continue des gens des médias. Il soutient en particulier le programme de formation continue de l'Union catholique internationale de la presse (UCIP) à Genève et le Prix des médias décerné par l'Association à des jeunes journalistes. Markus Vöglin représente notre association au comité de l'Apic-Kipa, et Jan Probst à la Commission des médias de la CES.

### **1.6 Assemblée générale 2006**

Près de 50 personnes ont pris part à la première Journée des médias chrétiens romands le 10 juin 2006 à Saint-Maurice. C'est dans le cadre de cette rencontre qu'a eu lieu l'assemblée générale de notre association. Les stands mis en place par les médias qui y ont pris part, la visite de la Maison des Sœurs de St-Augustin à l'occasion des 100 ans de leur Œuvre et la discussion en podium sur le thème "L'information religieuse, survalorisée ou mal-traitée?" ont rencontré un vif intérêt et ont encouragé les organisations présentes, l'Association pour la presse, l'œuvre St-Augustin et l'Association des journalistes catholiques suisses à remettre sur pieds une telle journée dans quelques années.

Hans Rahm, Administrateur du  
Secrétariat de la presse

## 1.7 Compte de pertes et profits 2006

<b>DEPENSES</b>	Dépenses en CHF	Recettes en CHF
Salaires secrétariat	146'446.40	
Charges sociales	29'971.20	
Indemnités, séances	4'875.65	
Administration Pérolles 36		
- Location du bureau	32'000.00	
- Nettoyage, électricité, divers	6'459.15	
Entretien installations et machines	1'186.45	
Amortissement installations et machines	1.00	
Amortissement investissement Pérolles 36	1.00	
Assurance mobilier	611.70	
Matériel de bureau, imprimés, rapport annuel	3'355.85	
Documentation, journaux, revues	0	
Port, taxes CCP et banque	4'438.38	
Téléphone, Radio, Fax et papier fax	2'173.65	
Comptabilité et révision	100.00	
Frais divers	650.50	
Honoraires Apic	0	
Projet éditorial "Christ und Welt"	24'000.00	
Dépenses extraordinaires	19'773.35	
<b>RECETTES</b>		
Cotisations		60'404.40
Dons et legs		5'000.00
Indemnités pour prestations en faveur d'autres organisations :		
- Apic		67'250.00
- Dimanche des médias		64'560.00
- Association Suisse des Journalistes Catholiques		6'465.00
- Action de Carême / RKZ pour "Christ und Welt"		0
- Eglises cantonales pour „Christ und Welt“		9'600.00
Administration Pérolles 36		
- Location de bureau		24'000.00
- Nettoyage, électricité, divers		5'400.00
Intérêts		49.35
Recettes diverses		4'580.30
	276'044.28	238'737.70
<b>Perte</b>		<b>37'306.58</b>
	276'044.28	276'044.28

## 1.8 Bilan au 31 décembre 2006

<b>A C T I F</b>	Actif en CHF	Passif en CHF
Caisse	53.60	
Le compte jaune (CCP)	6'872.41	
Banque cantonale de Fribourg, compte privé	17'514.25	
Titres	5'000.00	
Impôt anticipé	17.25	
Actifs transitoires	20'182.80	
 <b>P A S S I F S</b>		
Créditeurs		1'669.25
Créditeur impôt sur la valeur ajoutée		4'506.15
Passifs transitoires		5'730.20
Capital		47'706.11
Réserves		<u>27'335.18</u>
	<u>49'640.31</u>	86'946.89

## 1.9 Rapport des réviseurs des comptes

En tant qu'organe de contrôle de l'Association catholique suisse pour la presse nous avons révisé les comptes annuels 2006 pour le 31 décembre conformément aux statuts.

Nous avons constaté que:

- le bilan, avec un total de CHF 49'640.31 et les comptes de pertes et profits, qui accusent une **perte** de CHF 37'306.58, correspondent aux écritures comptables,
- le capitale propre après déduction de la perte se monte à la fin de l'année CHF 37'734.71,
- la comptabilité est tenue de façon réglementaire,
- la fortune mentionnée est disponible.

En nous basant sur le résultat de nos vérifications, nous proposons d'approuver les comptes annuels et d'en donner décharge aux responsables pour leur gestion rigoureuse.

Fribourg, le 11 avril 2007 ra/ms

Vérificateurs des comptes:

Patrick Betticher

Herbert Schaller

### **1.10 Feuilletton "TVA" au secrétariat de la presse**

Tout a commencé le 12 avril 2006, le mercredi de la Semaine sainte. Hans Rahm était en place comme administrateur depuis huit mois et commençait à percevoir le "quoi, comment et où" de tout ce qui touche au secrétariat de la presse. Il fait également connaissance, à l'occasion des facturations adressées aux clients, avec la TVA de l'Apic et son décompte trimestriel.

Ledit 12 avril, arrive de Berne un contrôleur de la TVA qui, comme son titre l'indique, contrôle les décomptes TVA de l'Apic entre 2001 et 2005. Sur le pas de l'entrée déjà, il remarque que d'autres organisations se trouvent dans cette maison. Après que l'administrateur lui ait expliqué les liens entre les cinq organisations (Kipa-Apic, l'Association de la presse catholique suisse, Commission des médias, Association des journalistes catholiques suisses et CIRIC), il voulut également examiner les comptes des autres organisations.

Tout en lui offrant un café, la secrétaire Marianne Stübi lui remet sur la grande table de réunion du sous-sol les nombreux classeurs

de comptabilité. Déjà le soir de la première journée, il annonça à Hans Rahm que des arriérés seraient demandés à l'Apic-Kipa et que l'Association pour la presse était aussi soumise à la TVA. Mais il n'était pas nécessaire pour lui de regarder de plus près les autres organisations.

### **Erreurs de décompte dans plusieurs domaines**

D'abord, les prestations provenant de l'étranger doivent être déclarées à la TVA par les destinataires suisses. Normalement, cela ne joue pas un rôle important dans les entreprises car elles récupèrent ces montants. Mais à l'Apic-Kipa, du fait que 60% des entrées proviennent de subventions, il y a une réduction correspondante des impôts préalables, ce qui fait que 60% du montant de la TVA doit être payé sur les prestations de l'étranger. Ensuite, la détermination du taux de correction de l'impôt préalable doit être évaluée et précisée à la fin de l'année comptable et appliquée rétroactivement sur l'ensemble de l'année. Une troisième faute importante repérée par l'expert concerne les clients médias recevant le service par la poste. Du fait que le droit de publication est compris dans le prix, c'est le taux de TVA de 7,6% qui



doit être appliqué, et non celui, préférentiel, de 2,4%.

Le matin du 2e jour, l'expert a demandé à voir la liste des échanges d'abonnement, car ils sont aussi soumis à la TVA. Puis il s'est à nouveau réfugié au sous-sol afin de continuer à travailler avec les classeurs de comptabilité et son portable. Le soir, il remit sur un formulaire imprimé proprement la décision suivante: l'Apic-Kipa doit payer Fr. 23'944 et l'Association pour la presse Fr. 46'696 d'arriérés. Il expliqua patiemment à Hans Rahm comment il en est arrivé à ce résultat, ainsi que le fonctionnement des chiffres entre eux. Il a aussi mentionné que la limite du chiffre d'affaire pour être reconnu association d'utilité publique et ainsi échapper à la TVA n'était pas de Fr. 75'000, mais dans le cas présent de Fr. 150'000 selon la loi. Et à son avis, l'Association pour la presse ne remplit pas ces conditions.

### **Intense recherche dans les archives**

En compagnie de son prédécesseur Danilo de Simone, Hans Rahm a ensuite examiné toute la question. Les exigences en lien avec l'Apic peuvent difficilement être remises en question, si ce n'est les montants en lien avec le

taux de TVA appliqué aux envois par la poste. Un échange de correspondance à ce sujet a été trouvé dans la documentation, mais les droits de publication n'y étaient pas évoqués. Et pour ce qui touche l'Association pour la presse, nous avons intensivement recherché des possibilités de réduire les exigences. Pour la reconnaissance de caractère d'utilité publique, cela doit être explicitement mentionné dans les statuts, tout comme l'affectation des biens à d'autre organisations d'utilité publique en cas de dissolution. Hans Rahm a ensuite reçu par téléphone de Berne l'information suivante: Les autorités de la TVA peuvent aussi s'appuyer sur une décision des autorités fédérales des impôts, lorsque celles-ci constatent que l'association n'est soumise à aucun impôt fédéral.

### **Le salut grâce à une décision des impôts militaires de 1947**

Immédiatement, Danilo de Simone et Hans Rahm ont pioché dans les archives en juillet 2006 et leurs efforts ont été récompensés. Dans un bref document du 11 mars 1947, les autorités de taxation du canton de Zoug attestent que l'Association pour la presse n'est pas soumise aux impôts militaires, ce qui sera

confirmé dans une deuxième lettre, du 10 mars 1948. Des copies de ces deux documents ont été envoyées le 19 juillet 2006 à Berne par Hans Rahm.

Ce dernier a aussi envoyé le 25 juillet une demande concernant l'Apic-Kipa. Chez les clients médias qui reçoivent le service par la poste, au lieu d'appliquer le taux 7,6% sur l'ensemble du prix d'abonnement, il demande que soit retenu le taux de 2,4% sur le prix qui correspond à celui des abonnés lecteurs, et de 7,6% uniquement sur le supplément de prix qui comprend le droit de reproduction. Sur la liste des échanges d'abonnement, l'expert avait ajouté les agences partenaires CIC, Kathpress et KNA. Du fait que Danilo de Simone s'était renseigné à plusieurs reprises et avait déduit les montants TVA en toute connaissance et en toute conscience, Hans Rahm a donc demandé dans la même lettre que les intérêts de ces arriérés ne soient pas retenus.

### **Des corrections à apporter**

Les factures de l'Apic-Kipa 2006 devaient alors se conformer le plus vite possible aux nouvelles données. D'une part, les prix d'abonnement, coûts d'envoi, droits de publication devaient être inscrits séparément et d'autre part la TVA devait être mentionnée de façon détaillée. Concernant l'Association pour la presse, le problème était beaucoup plus important. Comment réussir à baisser le chiffre d'affaire, à savoir les prestations apportées aux trois autres organisations, à moins de Fr. 150'000 ou même à moins de Fr. 75'000? Un transfert des subventions n'entrait pas en ligne de compte, il ne restait donc qu'à effectuer un changement des postes de travail. Différents modèles ont été pris en considération sur la base des heures de prestations fournies en 2006, en tenant compte des effets sur la Caisse de pension et sur les assurances.

### **Fr. 60 de trop conduisent à des arriérés TVA de Fr. 9'145**

La réponse de Berne arrive le 6 septembre 2006. La qualité d'utilité publique est reconnue à l'Association pour la presse et les demandes d'impôts pour les années 2001 et 2002 sont abandonnées. Mais en 2002, l'Association pour la presse connaît un

chiffe d'affaire de Fr. 150'060, dépassant ainsi la limite de Fr. 150'000, ce qui a pour conséquence qu'elle doit payer Fr. 9'145.80 pour 2003. Hans Rahm examine alors la comptabilité de 2002 et trouve une esquive. Un montant transitoire de Fr. 6'000 a été enregistré dans les comptes 2002, alors qu'il n'a été versé par Aide à l'Eglise en détresse qu'en janvier 2003. Le 6 octobre Hans Rahm recourt contre la décision d'imposer la TVA dès 2003 en transmettant les comptes détaillés. Il apprend par téléphone que le traitement de l'affaire va prendre un certain temps, car il a été pris en charge par le service juridique.

Pour l'Apic-Kipa, il est apparu que pour les années 2001 et 2002, il n'était plus possible de déduire les Impôt préalable, il fallait donc payer Fr. 4'062. Du fait qu'il a été reconnu en même temps que les deux agences partenaires étaient déjà comprises dans la contribution au CIC-Pool, l'exigence a été réduite à Fr. 3'085. Et comme la distinction des montants lecteur et droit de reproduction concernant les clients médias recevant le service par la poste n'avait pas été prise en compte, Hans Rahm a envoyé le 6 octobre un rapport détaillé sur les factures posant

question entre les années 2001 et 2005. Le 25 octobre 2006, cette tentative s'est avérée fructueuse car elle a permis d'économiser encore un montant de Fr. 7'591.

### **Des changements structurels nécessaires**

Dans l'intervalle, il a été décidé que le poste d'administrateur serait divisé entre l'Apic-Kipa et l'Association pour la presse. De cette façon, comme le montant à verser par l'Apic à l'Association pour la presse pour son travail d'administration sera réduit, cela permettra à cette dernière de passer en dessous de la barre des Fr. 150'000. Et pour que cela soit déjà possible en 2006, L'Apic-Kipa a payé tout le salaire de l'administrateur pour les mois d'octobre à décembre. De cette façon, l'Association pour la presse ne sera plus soumise à la TVA en 2007.

Le 19 avril 2007, la décision concernant l'année 2003 arrive. La demande a été acceptée, et la TVA ne sera pas perçue pour cette année-là. Au terme du feuilleton, l'Association pour la presse devra déboursier un montant TVA de Fr. 19'773 pour les années 2004 et 2005, et de Fr. 8'571 pour 2006, ainsi que quelques coûts liés aux changements

structurels. Et les montants TVA n'ont pu être perçus auprès des organisations partenaires qu'en 2006. Pour l'Apic-Kipa, le contrôle a entraîné une hausse annuelle des contributions TVA de Fr. 4'000, qui devra se reporter sur les factures aux clients. Les arriérés pour les années 2001 à 2005 se montent finalement à Fr. 19'438, qui n'ont pu être répercutés sur les factures aux clients. Sont encore en suspens les exigences supplémentaires à cause de l'année 2003, qui n'ont pas été retenues. La demande concernant l'intérêt sur les arriérés n'a pas encore reçu réponse.

### **La révision de la loi annonce le pire**

Que la loi sur la TVA soit complexe et que l'Apic-Kipa soit un cas spécial à plusieurs points de vue, les experts et les réviseurs ont pu le constater. On verra si la prochaine révision de la TVA apportera davantage d'éclaircissements sur la jungle des paragraphes de la loi. Celle-ci prévoit d'abandonner certains privilèges, comme l'abandon de la taxe pour les associations d'utilité publique, ce qui aurait des conséquences catastrophiques pour l'associa-

tion pour la presse et d'autres organisations similaires.

Hans Rahm, 18.5.2007

## 2. Rapport sur les activités des organisations partenaires

### 2.1 Commission des médias de la conférence des évêques suisses

#### 1. Composition de la Commission des médias

**Président:** P. Albert Longchamp\*, Zurich; **Secrétaire** Hans Rahm, Fribourg

**Suisse romande:** Geneviève de Simone-Cornet, Fribourg; André Kolly\*, Lausanne; P. Guy Musy, Cologny

**Suisse alémanique:** P. Willi Anderau\* / Alois Schuler\*, vice-président, Zurich; Evelyne Graf, Saint-Gall; Dr. Erich Haering, Liestal; Willy Kaufmann-Heckel, Zollikerberg; Charles Martig, Zurich; Jan Probst, Lucerne

**Suisse italienne:** Flavia Baciocchi, Lugano; Don Valerio Crivelli\*, Lugano; Patrizio Tito Malaguerra, Cureglia; Dr. Claudio Mésoniat, Massagno

#### **Cercles, organisations, responsables de médias / secrétaire de la CES**

Daniel Kosch\*, Zurich, responsable de projets AdC/RKZ;

Hans Thomas, Fribourg, Association des libraires catholiques de Suisse;

Andréa Wassmer, Belfaux, Communauté Romande de l'Apostolat des Laïcs CRAL.

La commission comptait au 31 décembre 2006 **21 membres**.

Les membres dont les noms sont suivis d'un astérisque forment le bureau avec Mgr Peter Henrici, évêque chargé des médias pour la Suisse alémanique (Mgr Bernard Genoud pour la Suisse romande et Mgr Giacomo Grampa pour la Suisse italienne). Qu'ils soient chaleureusement remerciés pour leur collaboration.

#### 2. Tâches principales et séances

La Commission des médias est l'organe consultatif de la Conférence des évêques suisses (CES) pour les questions relatives aux médias. Elle est également un lieu de contact qui permet l'échange d'informations et le dialogue entre les membres eux-mêmes, mais aussi entre les domaines et les institutions dans lesquelles ils travaillent. Cette année, l'assemblée plénière a siégé à deux reprises, le comité de direction à cinq reprises et le groupe de planification à deux reprises.

Le travail aux recommandations du rapport PaPrika (Priorités pastorales et réalités financières au sein de l'Eglise catholique en Suisse) a commencé en 2006. Dans un processus en plusieurs étapes, il s'agit maintenant de définir les critères pour les priorités dans le travail de la commission des médias ainsi que dans le travail médiatique de l'église catholique. Elle s'est ainsi donné pour tâche de reformuler le Plan pastoral de la communication et des médias à la lumière des récents développements dans les domaines médiatique et ecclésiastique.

**Prix catholique de la communication 2006:** Le Prix catholique de la communication, a été décerné en commun à Don Valerio Crivelli, directeur pour de longues années du Centro Cattolico per la Radio e la Televisione (CCRTV), et l'Abbé Michel Demierre, réalisateur d'émissions catholiques et religieuses auprès de la télévision suisse romande. Le Prix a été remis dans les locaux de l'université de Fribourg accueilli par le prof. Louis Bosshart, professeur pour les sciences des médias et de la communication.

**Dimanche des médias 2006:** Le dimanche des médias de l'Eglise catholique, le 28 mai 2006, avait pour thème „Les médias: réseaux

de communication, de communion et de coopération“. L'affiche a été composée selon le nouveau concept de Christoph von Siebenthal. Le matériel du « dimanche des médias de l'Eglise catholique » a été envoyé à toutes les paroisses en Suisse. Le résultat et la répartition de la collecte ont été publiés sur le site internet de l'Eglise catholique en Suisse ([mediensonntag.ch](http://mediensonntag.ch), [cath.ch/dimanche-medias](http://cath.ch/dimanche-medias) et [catt.ch/massmedia](http://catt.ch/massmedia)). Pour la première fois, une campagne de publicité a été menée dans les deux revues familiales, « Echo magazine » et « Sonntag ».

Au 31 décembre 2006, la **collecte du Dimanche des médias** s'élevait à 370'404 francs (année précédente: 368'723.99 francs). Selon une procédure décidée par la commission des médias, les contributions aux organisations cofinancées par AdC/RKZ ont été définies par le groupe médias de la commission mixte d'experts du pays (GEKI) sur la base des années précédentes. La commission elle-même ne discute que les projets de premier financement. Les 17'000 francs réservés à cela dans la distribution de 2006 n'ont pas été attribués, pour pouvoir soutenir des projets en 2007. Un merci sincère aux paroisses,

communautés religieuses et institutions qui ont participé à cette

collecte et nous l'ont remise.

Les montants suivants ont été attribués:

Association CathoLink, Lausanne	8'300
Centre catholique de radio et télévision (CCRT), Lausanne	28'500
CIRIC, Centre international de reportages et d'information culturelles, Fribourg	10'800
Ciné-Feuilles, Fribourg	3'400
Deutschsprachige Medienarbeit am Vatikan (DMV), Vatican	2'000
Diocèse de Sion (travail dans les médias)	10'500
Giornale del Popolo, Lugano	24'500
Agence de presse internationale catholique Apic/Kipa, Fribourg	128'600
Katholischer Mediendienst (KM), Zurich	54'000
Secrétariat de la Conférence des évêque suisses, bureau d'information Fribourg	2'900
SIGNIS, contribution de la Suisse, Bruxelles	2'000
<b>Total des montants attribués</b>	<b>275'500</b>

### 3. Activités futures en 2007

- Organisation du Prix catholique de la communication
- Préparation de la documentation du Dimanche des médias 2007 en allemand, français et italien. L'accent sera mis sur la collecte et les médias et organismes soutenus
- Recherche de projets à soutenir dans le domaine des médias
- Poursuite de la mise en œuvre du Plan pastoral de la communication et des médias (accepté en juin 1999 par la CES) aux niveaux régional et national

- Poursuite du travail aux critères de priorités dans le travail médiatique de l'Eglise catholique et de reformulation du Plan pastoral de la communication et des médias.

Hans Rahm, secrétaire

## 2.2 Association suisse des journalistes catholiques

### Rapport annuel du président

Il s'agit là du dernier rapport annuel que je présente dans le cadre de notre association. Je dois remettre aujourd'hui la présidence que j'ai reçue lors de l'assemblée générale du 13 mars 2004 à Zurich. Le motif de cette décision réside dans mon changement de profession: je ne suis plus journaliste depuis août de l'année dernière. Or, il est pratiquement obligatoire que ce soit une journaliste ou un journaliste qui soit à la tête d'une association journalistique.

En même temps que moi, Geneviève de Simone-Cornet se retire du comité. La charge pour l'Echo Magazine de voir deux de ses rédacteurs siéger à notre comité était trop importante. Durant l'année écoulée, le comité était formé, en plus du président, du vice-président Bernard Litzler (Lausanne), Lorenzo Bassi (Castel San Pietro), Christiane Elmer (Bienne), Hans Rahm a fonctionné Urban Fink (Soleure), Balz Röthlin (Bonstetten) et Geneviève de Simone-Cornet (Nyon). Hans Rahm a fonctionné comme secrétaire de façon compétente, tout comme l'année précédente.

Le 11 mars 2006, l'association s'est réunie à Berne pour l'assemblée générale et pour la fête des journalistes catholiques de Suisse. Deux membres ont été honorés: Le Père Albert Longchamp, jésuite, et Dr Rolf Weibel. L'allocution a été prononcée par Hans-Peter Röthlin, président de l'œuvre d'entraide internationale "Aide à l'Eglise en détresse". Le comité s'est réuni le 30 mai 2006 à Lugano, le 25 octobre 2006 à Soleure et le 23 février 2007 à Fribourg, pour traiter les affaires courantes de l'association.

Le nombre de membres est de 125, dont 19 membres d'honneur. Depuis la dernière assemblée générale, un nouveau membre a rejoint l'association, 5 sont décédés et 4 l'ont quittée. Les retraits ont été causés par des motifs personnels comme un départ à l'étranger, un âge élevé ou encore la maladie.

J'invite encore une fois tous nos membres à soutenir le comité dans la recherche de nouveaux membres. Le comité a quelques candidats en vue. Deux personnes viennent d'ailleurs de s'annoncer et pourront être admis à la prochaine séance du comité. Les formulaires d'inscription se trouvent chez Hans Rahm. Par ailleurs, un certain intérêt se manifeste comme auparavant pour notre carte de presse. Tout



comme l'an dernier, 33 membres en possèdent une, cela représente environ un quart de nos membres.

Le projet du Père Bruno Holtz d'organiser un 2e colloque à l'intention de nos membres d'honneur n'a pas été réalisé cette année. Plusieurs motifs ont conduit à son renvoi en automne 2007. Le colloque se penchera probablement sur certaines questions liées à l'islam.

Le Prix national des médias pour jeunes journalistes a à nouveau été lancé par notre association. Au lieu de 17 l'année précédente, seulement trois contributions nous sont parvenues. Mais aucune ne méritait de remporter le prix. Le comité a donc décidé de ne décerner aucun prix cette année. Un détail a certainement été à l'origine d'une telle baisse du nombre de participants: au lieu de la période de Noël comme l'année précédente, le délai de remise des travaux a été fixée à début décembre.

Le samedi 10 juin 2006, nous avons mis sur pieds pour la première fois une "Journée des médias chrétiens romands". La responsabilité de l'organisation a été assurée en commun par notre association et par l'Association catholique pour la presse. L'équipe d'organisation a vu la

présence de deux membres de notre comité: Bernard Litzler et Hans Rahm. Nous trouvons à l'origine de cette manifestation le jubilé du centenaire des Sœurs de St-Augustin et de l'œuvre St-Augustin à St-Maurice en Valais. Le but était de faire se rencontrer des responsables et des collaborateurs des médias écrits et électroniques de Suisse romande, afin de débattre ensemble de l'information religieuse.

Une douzaine de médias chrétiens de Suisse romande se sont présentés par des stands durant la journée dans les locaux du Collège de St-Maurice. Près de 50 personnes ont assisté à un podium de discussion sur le thème "L'information religieuse, survvalorisée ou maltraitée?". Ont pris la parole en tant qu'invités Albert Longchamp, ancien rédacteur en chef de l'Echo Magazine, Hafiq Ouardiri, porte-parole de la Mosquée de Genève, le sociologue Claude Bovay, professeur à l'Ecole d'études sociales et pédagogiques à Lausanne, et Nicole Métral, rédactrice en chef de l'agence Protestinfo. Le modérateur du débat était André Kolly, directeur du Centre catholique de Radio et Télévision (CCRT) à Lausanne.

Au terme du débat, les invités ont unanimement affirmé que l'information religieuse n'était pas un

valuée dans les médias en Suisse. Mais par contre il lui arrive d'être maltraitée. Ils ont également souligné ensemble qu'il était nécessaire d'offrir un module sur l'information religieuse dans la formation des journalistes. Les organisateurs du débat se sont engagés à aborder le Centre romand de formation journalistique pour donner suite à cette proposition.

Au terme de cette assemblée générale aura lieu pour la 11<sup>e</sup> fois la Fête des journalistes catholiques. "L'évêque des médias", Mgr Peter Henrici, prononcera un discours. Il abordera le thème "Les médias catholiques en Suisse". Lors de cette fête, nous entendrons également la laudatio pour nos deux membres d'honneur.

Je termine mon rapport en adressant mes vifs remerciements à mes collègues du comité pour leur engagement généreux et leur amitié qui n'est pas moins généreuse. Je suis certain qu'ils tiendront le bateau de notre association d'une main ferme.

Weinfelden, 10 mars 2007

Walter Müller, président

### **2.3 Agence de Presse Internationale Catholique Kipa-Apic**

#### **Toujours davantage de préoccupations!**

Tout se trouve à un tournant! Y compris dans l'activité médiatique de l'Eglise catholique en Suisse. Il y a des explications à cela. Le développement politique, économique et technologique mondial des dernières années engendre des effets imprévus dans chaque domaine de la société. Les médias sont les premiers qui le ressentent, et le retransmettent. L'argent régit aussi ce monde-là!

Rien ne reste stable dans le domaine des médias. Les propriétaires changent, de nouveaux produits font leur apparition en chaîne, des lectrices et lecteurs se servent et se contentent de journaux gratuits, internet prend un rôle toujours plus important, le téléphone portable connaît d'une foire des médias à l'autre une surenchère de nouveaux développements, alors que de nouvelles inventions annoncées à haute voix transforment la libéralisation dans les domaines de la radio et de la TV en un système de pensée vide de sens.

Tout ceci transforme profondément le journalisme. Et cela a pour conséquence l'apparition

gens des médias qui prennent le volant, pour beaucoup sans références historiques, sans liens avec des groupements religieux ou politiques et dans un large courant d'indifférence.

Les conséquences sont importantes pour les Eglises traditionnelles. Elles perdent en notoriété et en influence sur les processus de décision dans la société. D'autres forces et d'autres cercles imposent les thèmes. Dans beaucoup de médias, les thèmes en lien avec les Eglises ne sont abordés que lorsqu'ils concernent de grands événements ou revêtent un caractère de scandale.

Les responsables des Eglises en déduisent qu'il faut d'abord changer les structures des organisations ecclésiales qui oeuvrent dans le domaine des médias. C'est la raison pour laquelle deux rapports - très coûteux! - ont été commandités l'an dernier respectivement par la Conférence des évêques suisses et par la Conférence centrale catholique romaine (RKZ). Le premier a été rédigé par le journaliste suisse Hermann Battaglia et a eu pour objet la collaboration entre le "Katolischer Mediendienst" (KM) à Zurich et l'agence Apic-Kipa. Le deuxième, réalisé par le spécialiste allemand des médias Reinhold Jacobi, a eu pour thème "Les flux d'informa-

tions dans l'Eglise catholique en Suisse".

Les deux rapports contiennent des idées très intéressantes, mais finalement peu à même de donner l'impulsion à un renouvellement nécessaire et urgent du travail des médias dans l'Eglise. Car un tel renouvellement touche un domaine bien plus large que celui qui est touché par les services concernés. C'est pourquoi il manque visiblement une volonté de se concentrer sur les questions actuelles. Il convient de se demander par exemple ce que devraient entreprendre l'Eglise et ses représentants pour être écoutés davantage. Il convient aussi de réactualiser le "plan pastoral pour la communication et les médias" du 9 juin 1999, et de le réécrire de façon à ce qu'il soit adopté autant par la Conférence des évêques suisses que la RKZ. Ou encore de se demander de façon solidaire s'il ne serait pas nécessaire de donner à l'Apic-Kipa davantage de soutien financier provenant des 25 millions annuels que rapporte selon les chiffres officiels la quête pour le travail des médias dans l'Eglise en Suisse. De cette façon, notre agence pourrait enfin accomplir des mandats qu'il s'est donnés depuis longtemps: un marketing solide, une meilleure formation des rédacteurs et correspondants, la mise en place

d'un réseau de collaborateurs, etc ... (Il est à signaler que l'Apic-Kipa reçoit depuis de nombreuses années les mêmes montants).

Durant la dernière année administrative, nous avons dû consacrer de nombreuses séances à ces thèmes. Une "réorganisation de fond" était instamment demandée par la Conférence des évêques et par la RKZ, et ceci avant que des réponses soient données à certaines questions centrales. Il semble, au moment de la rédaction de ce rapport, que des changements fondamentaux vont faire leur apparition au niveau de la relation entre Kipa et Katholischer Mediendienst. Mais personne ne sait sous quelle forme. La question la plus importante en lien avec ces changements: "Qu'advient-il de l'Apic?" a été totalement occultée. Or, elle ne doit en aucun cas être laissée en plan.

De nombreuses Eglises dans le monde se féliciteraient de pouvoir posséder une agence de presse comme l'Apic-Kipa. L'intuition et la vision qu'ont eues les fondateurs de l'Apic il y a exactement 90 ans sont toujours plus d'actualité. Aujourd'hui même, les médias ont besoin d'une agence qui sache discerner pour eux les informations qui revêtent une certaine importance dans le flot qui les submerge. Il est faux de penser qu'ils peuvent facilement tout

trouver sur internet. Pour certaines choses, ils ne disposent que de peu de temps de recherche.

Il est également important que Kipa et Apic collaborent encore et toujours étroitement à l'avenir. De cette façon d'importantes synergies peuvent être utilisées. L'agence est un pont entre l'est et l'ouest, entre les régions germanophones et francophones de la Suisse. (A noter à ce sujet que la majorité des diocèses sont bilingues!).

Il est facile de démonter ce qui a été mis en place. Et il est bien plus difficile de reconstruire. C'est pourquoi j'espère vraiment que les responsables à tous les niveaux s'engagent avec conviction et de toutes leurs forces en faveur d'une agence Apic-Kipa forte.

Ce sont là mes vœux au terme d'une longue période durant laquelle je me suis engagé pour l'Apic-Kipa. Le 11 mai de cette année, j'ai remis mon mandat de président. Et je remercie toutes celles et tous ceux qui ont collaboré avec moi dans ce cadre. Je remercie en particulier l'Association catholique suisse pour la presse et son secrétariat à Fribourg pour le soutien qu'ils ont toujours manifesté. Sans eux, beaucoup de choses n'auraient pas été possibles.

Alejo Hartmann

20 ans d'archives Apic-Kipa disponibles sur internet

**[www.kipa-apic.ch](http://www.kipa-apic.ch)**

Les archives en français et en allemand de l'Agence de presse internationale catholique (Apic) sont accessibles sur internet.

## **20 années d'église universelle dans plus que 100'000 articles**

Un simple abonnement à un prix forfaitaire donne accès à plus de 100'000 articles publiés depuis 1987: une source inestimable mise à votre service.

Abonnement annuel CHF 500.–  
(clients Apic CHF 250.–)

Abonnement par point CHF 100.–  
(par article lu CHF 1.–)

Pour davantage de renseignements, consultez notre site!

L'Apic collabore avec l'Agence photographique Ciric à la même adresse. Voir aussi [www.ciric.ch](http://www.ciric.ch)

Agence de presse Apic  
Pérolles 36, Case postale 192  
CH-1705 Fribourg

Tél. 026 426 48 31

[administration@kipa-apic.ch](mailto:administration@kipa-apic.ch)

## CHRONIQUE DES MÉDIAS 2006 - 2007

### 1. NECROLOGIES

**Père Ambros Eichenberger**, spécialiste de cinéma est décédé le 24 octobre 2006 à l'âge de 77 ans des suites d'une longue maladie. Le dominicain avait présidé l'Organisation catholique internationale du cinéma et de l'audio-visuel (OCIC) de 1980 à 1991. Parmi ses très nombreux engagements dans le domaine du 7e art, le Père Eichenberger a été de 1972 à 1994 directeur du Bureau catholique du Film à Zurich et durant plusieurs années responsable du département cinéma du service catholique des médias de Suisse alémanique (KM). En 1973, il avait participé à Locarno à la fondation du premier jury œcuménique d'un Festival de films. En plus de la présidence de l'OCIC, il a fait partie de 1985 à 1991 de la Commission pontificale pour les médias.

**Hugo Baeriswyl**, l'éditeur fribourgeois est décédé le 10 janvier 2007 dans sa 79<sup>e</sup> année. Cette forte personnalité empreinte d'humanisme a marqué le paysage médiatique fribourgeois durant des décennies. Après 35 ans à la tête de l'Imprimerie Saint-Paul à Fribourg, Hugo Baeriswyl, éditeur du quotidien "La Liberté" et administrateur-délégué du

avait pris sa retraite le 1<sup>er</sup> septembre 1993.

Il a été témoin et acteur des changements majeurs de ces dernières décennies dans les arts graphiques et le monde de la presse et s'est beaucoup engagé pour le développement de l'Oeuvre de St-Paul dans les pays du Sud. Tout en présidant durant le longues années le Comité de l'Agence de presse catholique internationale Apic-Kipa, il a également été très actif au sein des Conseils d'administration du quotidien fribourgeois de langue allemande "Freiburger Nachrichten", de l'Imprimerie Glasson SA, éditeur du tri-hebdomadaire gruérien "La Gruyère", et de celui de "Radio Fribourg", la radio bilingue du canton.

**Abbé André Babel**, ancien directeur du Centre Catholique de Radio et Télévision (CCRT) à Lausanne, est décédé le 11 janvier 2007 à Genève. Ce Genevois de pure souche originaire de Veyrier était dans sa 77<sup>e</sup> année. Après son ordination en 1955, il a été vicaire à la paroisse Ste-Jeanne de Chantal à Genève durant 8 ans. C'est alors qu'il est appelé par son évêque, Mgr François Charrière à se former dans les médias. Il a suivi des cours à l'Ins-

accomplissant un stage au sein de la rédaction du quotidien "La Croix".

L'abbé Babel a participé comme journaliste aux deux dernières sessions du Concile Vatican II, où il écrit pour le quotidien genevois "Le Courrier", dont il était rédacteur ecclésiastique, ainsi que pour "La Liberté". Il est nommé en 1973 directeur du CCRT, où il succède à son fondateur, Mgr Jacques Haas. Il a occupé cette fonction jusqu'en 1988, date à laquelle il a transmis le relais au premier laïc à la tête du CCRT, le journaliste André Kolly.

Très actif dans le monde des médias catholiques, André Babel a présidé la Commission des médias de la Conférence des évêques suisses, ainsi que l'Association mondiale des professionnels d'émissions catholiques de radio et télévision UNDA (1983-1989).

**Don Valerio Crivelli**, homme des médias de l'Eglise catholique tessinoise, est décédé le 7 mars 2007 à Lugano dans sa 74<sup>e</sup> année. Le 29 novembre 2006, Don Valerio Crivelli recevait, en compagnie de l'abbé Michel Demierre, le Prix catholique de la communication décerné par la Conférence des évêques suisses. Le Tessinois était récompensé pour l'engagement durant plus d'un quart de siècle dans les

médias, alliant professionnalisme et "joie de communiquer l'Evangile". En véritable "factotum" des émissions religieuses au Tessin, il n'était pas rare que le prêtre réalisateur assume également le rôle d'organisateur de la messe télédiffusée, puis de célébrant et même de prédicateur. Affirmant qu'il a fait ce service "dans la fidélité à l'Eglise, même quand la contestation intra-ecclésiale était à la mode", il a ensuite déploré que la messe télévisée ne fasse plus partie de la grille des programmes de la Télévision de la Suisse Italienne (TSI). "Une perte grave du point de vue pastoral", avait-il lancé, soulignant que la célébration télévisée était un lieu privilégié d'évolution liturgique pour le Tessin.

## 2. PERSONNEL

**Marc Aellen (1962)**, Secrétaire général de SIGNIS depuis novembre 2005, a démissionné en mars 2007 de son poste à la tête de l'Association Catholique Mondiale pour la Communication, à Bruxelles. Selon le secrétariat de SIGNIS, l'exécutif de l'organisation avait exprimé lors de réunions son manque de confiance dans son leadership et sa direction. L'exécutif a tenu cependant à relever les qualités journalistiques du démissionnaire.

**Federico Lombardi**, directeur de Radio Vatican et du Centre de télévision du Vatican, a été nommé par Benoît XVI directeur du Bureau de presse du Saint-Siège. Le père Lombardi succède à Joaquín Navarro-Valls, médecin-psychiatre de formation, en poste depuis 1984.

**Don Italo Molinaro**, de Melide, a été nommé par Mgr Pier Giacomo Grampa directeur du Centre catholique de radio et télévision, avec la responsabilité des émissions catholiques à la radio et à la télévision suisse de langue italienne. Il a succédé à Don Valerio Crivelli.

**Maurice Page (1962)**, journaliste fribourgeois, remplace dès le 1<sup>er</sup> janvier 2007 l'abbé Michel Salamolard comme rédacteur en chef de "Paroisses Vivantes", les bulletins paroissiaux de langue française édités par l'Oeuvre de Saint-Augustin (OSA) à Saint-Maurice.

**Anton Scherer**, directeur des Editions St-Paul, a quitté son poste fin octobre 2006 après 22 ans. Son successeur est le Soleurois Felix C. Furrer, qui a travaillé dans des postes de direction chez plusieurs éditeurs suisses

### 3. *ÉGLISES ET MEDIAS*

**Don Valerio Crivelli et l'abbé Michel Demierre** sont les deux

Communication 2006, décerné par la Commission des médias de la Conférence des Evêques Suisses (CES). Le Fribourgeois Michel Demierre et le Tessinois Valerio Crivelli "ont apporté une contribution exceptionnelle pendant plus d'un quart de siècle, à la fois auprès de l'organisme de télévision auquel ils sont attachés, et à la fois sur le plan international", affirment les évêques dans un communiqué.

### 4. *PRESSE ÉCRITE*

**Conseiller fédéral:** A l'occasion de la votation sur l'asile, soumise au peuple suisse le 24 septembre 2006, le conseiller fédéral Christoph Blocher, chef du Département fédéral de justice et police, a reçu en été 2006 au Café fédéral à Berne une dizaine de représentants de la presse confessionnelle – catholique et protestante – de toute la Suisse.

### 5. *AGENCE DE PHOTOGRAPHIE*

**CIRIC a cessé ses activités.** Malgré une collaboration avec l'agence de presse catholique Apic jugée "excellente" et un développement technologique réjouissant, l'agence photographique CIRIC à Fribourg a fermé ses portes le 31 décembre 2006. Ce sont les résultats de la vente de photos – quelque 40'000 francs escomptés pour l'année 2006.



soit la moitié de la somme budgétée pour l'exercice – qui ont précipité la fin de cette agence fondée à Genève par le Père Pierre Chevalier au tournant des années 60. Lors de l'assemblée ordinaire du 19 mai 2006, le président Michel Monney (Fribourg) avait averti les membres de l'association CIRIC que 2006 serait une "année charnière" qui décidera du sort de l'agence. A fin septembre, lors d'une assemblée générale extraordinaire, le président de CIRIC n'a pu que constater que la barre ne pouvait être redressée, parlant même de "glissade totale". Toutes les tentatives de redressement ayant échoué, la cessation des activités de l'entreprise a été votée à l'unanimité des membres de l'association présents à Fribourg.

## 6. ORGANISATIONS

### **Journée des médias chrétiens.**

C'était à Saint-Maurice (VS), que les journalistes de la presse chrétienne se sont donnés rendez-vous, le 10 juin 2006, pour une journée de rencontre et de partage. Lors de l'assemblée de l'association catholique pour la presse, les membres ont souligné l'importance d'une information religieuse fiable dans la presse profane.

### **A la recherche d'un nouveau président.**

Le Saint-Gallois Walter Müller, président de l'Association suisse des journalistes catholiques (ASJC) depuis mars 2004, a donné sa démission lors de l'assemblée générale de Weinfelden. Il a relevé qu'il était depuis août dernier non plus journaliste, mais chargé de presse de la Conférence des évêques suisses (CES). Pour le moment, aucun successeur n'a été trouvé, raison pour laquelle l'association sera dirigée ad interim pendant un an par son comité.

**Médaille d'or.** L'Union catholique internationale de la presse (UCIP), basée à Genève, a décerné sa Médaille d'or 2007 au mensuel chrétien irakien Al-Fikr Al-Masihi (La Pensée chrétienne). Le prix sera attribué lors du Congrès mondial l'UCIP qui se tiendra du 3 au 10 juin à Sherbrooke, au Québec. Il récompense un mensuel qui se veut la voix de la petite communauté chrétienne d'Irak.

Alois Hartmann, Rothenburg  
aloes.hartmann@bluwin.ch

## 11 interviews sur les 40 ans du Concile

Apic édite une brochure contenant 11 interviews de témoins du Concile. Souvenirs, analyses, commentaires enthousiastes, espérances parfois déçues composent cet ouvrage. Vatican II a représenté pour les interviewés un événement marquant pour leur vie de chrétien et pour l'Eglise.

Les personnes interrogées sont le journaliste *André Kolly*, *Gérald Crausaz*, le chanoine *Claude Ducarroz*, *Paul Jubin*, le théologien *Georges Bavaud*, *Noël Ruffieux*, *Sr Marie-Bosco Berclaz*, le jésuite *Joseph Hug*, *Mgr Pierre Mamie*, l'historien *Francis Python* et le cardinal *Georges Cottier*.

*La brochure peut être commandée à: Apic, CP 192, 1705 Fribourg. Tél. 026 426 48 31. Fax 026 426 48 30. Courriel: [administration@kipa-apic.ch](mailto:administration@kipa-apic.ch) (Prix: 10 frs + frais; , envoi gratuit à partir de 10 exemplaires.)*

## Organes de l'Association catholique suisse pour la presse

## Comité

Markus Vögtlin, président  
Seevogelstrasse 74, 4052 Bâle

Soeur Thérèse-Ursula Rotzler, vice-président  
Bd. Péroilles 38, 1705 Freiburg

Sœur Claudia Bachmann,  
Soeurs Saint-Augustin, case postale 51,  
1890 Saint-Maurice

Dr. med. Christoph Fink,  
Ziegelackerstr. 9, « Bornblick »  
Postfach 340, 4603 Olten

Jan Probst, administrateur Aide à  
l'Eglise en Détresse, Cysatstrasse 6,  
Case postale 5356, 6000 Lucerne 5

## Vérificateurs des comptes

François Betticher, Fribourg  
Herbert Schaller, Freiburg

Secrétariat de la presse catholique  
suisse, Péroilles 36, case postale 192,  
1705 Fribourg, Tél. 026 426 48 31

Fax 026 426 48 30, E-Mail:  
presseverein@kath.ch

Le compte jaune (CCP)  
Association catholique suisse pour la  
presse, 80-2662-6

Banque cantonale de Fribourg, 1700  
Fribourg, Compte pr. 01.10.402613-05,  
Association cath. suisse pour la presse,  
1705 Fribourg



Recruté par le membre de l'Association suivant:

Nom: \_\_\_\_\_ Prénom: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Lieu: \_\_\_\_\_

**Veillez  
affranchir  
s.v.p.**

Association Catholique Suisse  
pour la Presse  
Péroilles 36  
Case postale 192  
CH-1705 Fribourg

## CARTE D'ADHÉSION

Je désire soutenir les intérêts de l'Association Catholique Suisse pour la Presse et **je m'inscris comme nouveau membre.**

Cotisation annuelle membre individuel CHF 40.—   
Cotisation annuelle membre collectif CHF 150.—

Je recevrai les statuts et le rapport annuel dès mon adhésion.

Nom, Prénom \_\_\_\_\_

Rue \_\_\_\_\_

No postale, Lieu \_\_\_\_\_

Date \_\_\_\_\_

Signature \_\_\_\_\_